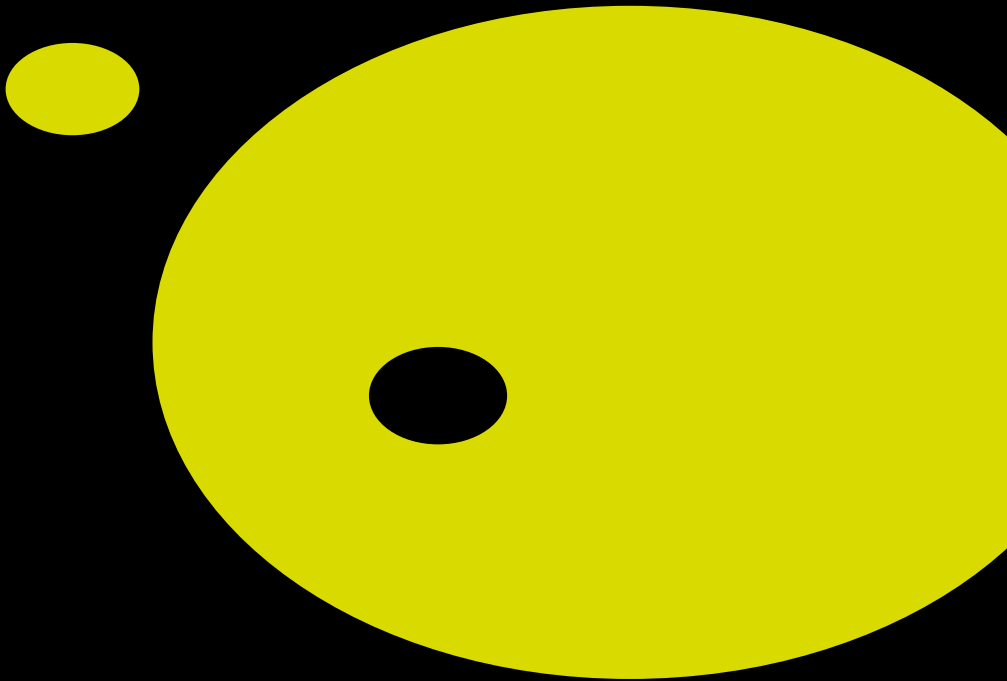


Leipzig
euro-scene

**26. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes**

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



08. Nov. – 13. Nov. 2016

»Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus«

(»But nowhere am I – alas! – at home«)

Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Förderer



Stadt Leipzig
Kulturamt

Kulturstiftung
des
Freistaates
Sachsen

Partner und Sponsoren

InterCityHotel
LEIPZIG

Partnerhotel



Festivalkasse



Festivalcafé



TICKETGALERIE
LIVE ERLEBEN.



KulturLeben
Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)

österreichisches kulturforum ^{her}



Königreich der Niederlande

FONDS
PODIUM
KUNSTEN
PERFORMING
ARTS FUND NL

dutch
performing
arts



Ministero
dei beni e delle
attività culturali
e del turismo



schweizer kulturstiftung
prohelvetia



Kultur
Stadt Bern

SWISSLOS

Kultur
Kanton Bern



Norwegische Botschaft



KULTURRÅDET
Arts Council
Norway



Wallonie - Bruxelles
International.be



LIETUVOS
KULTŪROS
TARYBA



LIETUVOS RESPUBLIKOS
KULTŪROS MINISTERIJA

Spielstätten

Schauspiel Leipzig

OPERA
LEIPZIG

SCHAUBÜHNE
LINDENFELD

LOFFT
DAS THEATER

HAUS LEIPZIG
DE BÖHME ADDRESS FOR HOME VISITATION

InterCityHotel
LEIPZIG

PASSAGE
KINOS



THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

Kultur- und Medienpartner



Kulturpartner

arte

der Freitag
Das Meinungsmedium

LEIPZIGER ZEITUNG

Medienpartner

L-IZODE
LEIPZIGER INTERNET ZEITUNG

Leipzig euro-scene

26. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

»Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus«

(»But nowhere am I - alas! - at home«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin: Ann-Elisabeth Wolff

Programm: Ann-Elisabeth Wolff
in Zusammenarbeit mit dem Künstlerischen Beirat

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Die euro-scene Leipzig ist Mitglied in folgenden Netzwerken:

IETM

International network for
contemporary performing arts

www.ietm.org



Internationales Theaterinstitut (ITI) -
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

www.iti-germany.de



Tanzplattform
Deutschland

www.tanzplattform.de

InterCityHotel

LEIPZIG

Offizielles
Partnerhotel
der euro-scene
Leipzig



Ihr Zuhause in Leipzig!

Mitten im lebendigen Zentrum Leipzigs erwartet Sie das InterCityHotel Leipzig. Fühlen Sie sich in einem der 166 hellen und klimatisierten Zimmer wie zu Hause. Zum Arbeiten bieten drei moderne Konferenz- und Veranstaltungsräume den perfekten Raum für Ihre Ideen.

Und mit dem FreeCityTicket in der Tasche nutzen unsere Gäste während ihres Aufenthaltes Busse und Bahnen in Leipzig kostenlos.

InterCityHotel Leipzig · Tröndlinring 2 · 04105 Leipzig · Germany

T + 49 341 308661-0 · F + 49 341 308661-900

www.leipzig.intercityhotel.com

www.intercityhotel.com



facebook.com/intercityhotel
twitter.com/intercityhotel



Inhalt

Seite

Finanzierung und Partner	Umschlag 02
Grußworte	04-07
Werkschau Nikolaus Habjan // Portrait und Biografie	08-10

HAUPTPROGRAMM

Schubert Theater, Wien / Nikolaus Habjan // »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig«	12/13
Schubert Theater, Wien / Nikolaus Habjan // »Schlag sie tot«	14/15
Compagnie Ferenc Fehér, Budapest // »Helló, Zombi!«	16/17
Jan Martens – Compagnie Grip, Rotterdam / Antwerpen // »Bis« & »Ode to the attempt«	18/19
Compagnia Zappalà Danza, Catania // »I am beautiful«	20/21
Theater tanzSpeicher, Würzburg // »room service®«	22/23
forever productions, Prishtina / Bern // »Kosovo for Dummies«	24/25
Berstad / Helgebostad / Wigdel, Oslo // »Jordjenta«	26/27
De Stilte, Breda // »De Kartonbewoners«	28/29
Volkstheater Wien / Nikolaus Habjan // »Das Missverständnis«	30/31
Compagnie Ayelen Parolin, Brüssel // »Hérétiques«	32/33
Staatliche Ballettschule M. K. Čiurlionis, Vilnius // »Juodvarniai«	34/35
Musicbanda Franui & Nikolaus Habjan, Innsbruck / Wien // »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus«	36/37

RAHMENPROGRAMM

Film »Lo straniero« von Luchino Visconti	40
Workshop Jan Martens »Weiche Annäherungen«	41
Technische Führung »Die Räder im Getriebe«	42
Tanzstück Theater der Jungen Welt / Heike Hennig »Crystal – Variationen über Rausch«	43
Film »Anima – Marionettenleben« von Marc Huraux	44
Künstlerportrait Nikolaus Habjan »Ich pfeife auf die Oper«	45
Festivalparty mit DJ attic und Konzert Band Grünfeuer	46
Anzeigen	48-53
Festivalcafé	54

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf	56
Kartenpreise, Rabatte, Vorverkaufskassen	57-59
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte	60/61
Tabellarische Programmübersicht	62/63
Festivalteam, Künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	64

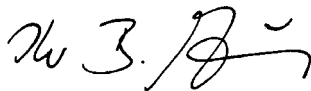
Grußwort / Welcome

Verehrtes Publikum, liebe langjährige Freunde der euro-scene Leipzig,

»Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« aus Franz Schuberts »Der Wanderer an den Mond« ist in diesem Jahr Motto und berührendes Musiktheaterstück im Rahmen einer Werkschau des Wiener Ausnahmekünstlers Nikolaus Habjan. Das Festivalteam um Direktorin Ann-Elisabeth Wolff lädt 2016 ein zu einem besonderen Jahrgang der euro-scene Leipzig. Durchdrungen von Melancholie und Nachdenklichkeit, gemahnend an Themen unserer Tage wie Heimat, Flucht, Migration. Aufwühlend an grausamste Verbrechen im 2. Weltkrieg erinnernd – und zugleich in bewährter Faszination, Kreativität, Abwechslung, theatraler wie tänzerischer Lust. Mit vielen Compagnien, die überwiegend erstmals in Leipzig auftreten. 13 Gastspiele aus 10 Ländern, 22 Vorstellungen in 8 Spielstätten und ein interessantes Rahmenprogramm erwarten Sie. Freuen Sie sich auf die euro-scene Leipzig 2016!

Distinguished audiences, dear loyal friends of euro-scene Leipzig,

»But nowhere am I – alas! – at home« – This line from Franz Schubert's »Der Wanderer an den Mond« (»The wanderer speaks to the moon«) is the motto of this year's euro-scene festival, and also the title of a moving musical play which forms part of a showcase of works by the exceptional Vienna artist Nikolaus Habjan. In 2016, director Ann-Elisabeth Wolff and the festival team invite audiences to a special edition of euro-scene Leipzig. Promising performances full of melancholy, it will encourage reflection upon the topics of our time, such as home, the search for refuge and migration. The festival will be a strong and emotional reminder of the cruellest crimes of World War II – and yet also exhibit artistic creativity, surprising moments, joy on the theatre and dance stage as we have come to expect of euro-scene over the years. Many of the companies will be performing in Leipzig for the first time. Join me and be amazed by what euro-scene 2016 has in store, with 13 guest plays from 10 countries, 22 performances in 8 venues and a varied accompanying programme.



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Grußwort / Welcome

Liebe Freundinnen und Freunde des zeitgenössischen Theaters –
zur 26. Ausgabe der euro-scene Leipzig heiße ich Sie herzlich willkommen!

»Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« – das Motto des Festivals greift die Thematik des Wanderns, der Suche nach Heimat, des Verlorenseins und Wiederfindens auf. Es ist die ewige Frage nach Gehen und Bleiben. Definitiv richtig liegen Sie, liebe Gäste, mit Ihrer Entscheidung für den Besuch der euro-scene. Das Festival ist mit Sicherheit ein kulturelles Highlight im November in Leipzig.

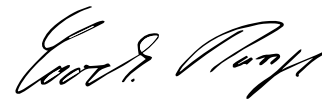
Als zuständige Fachministerin freut es mich, dass auch in diesem Jahr durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen Fördermittel zur stabilen Finanzierung des Festivals zur Verfügung gestellt werden konnten. Freuen Sie sich auf aufregende und professionelle Darbietungen! Genießen Sie ästhetische Experimente und internationale Qualität!

Dear friends of contemporary theatre –

I welcome you to the 26th edition of euro-scene Leipzig!

»But nowhere am I – alas! – at home«, the motto of the festival, takes on the subject of roaming, searching for a home, being lost and finding oneself again. It is the eternal question of leaving and remaining. You, dear guests, are certainly making the right decision by visiting euro-scene. The festival is definitely a cultural highlight in Leipzig in November.

As the responsible state minister, I am pleased that the Cultural Foundation of the Free State of Saxony was once again able to make funds available to stabilise the festival's finances. Look forward to exciting and professional performances! Enjoy aesthetic experiments and international quality!



Dr. Eva-Maria Stange

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
SAXON STATE MINISTER OF SCIENCE AND THE ARTS



Grußwort / Welcome

Liebe Gäste der euro-scene Leipzig,

seit ihrer Gründung im Jahr 1993 fördert die Kulturstiftung Vielfalt und Qualität der künstlerischen Initiativen und kulturellen Einrichtungen im Freistaat Sachsen. Dabei unterstützt sie zahlreiche Projekte, vergibt Stipendien und kauft Werke bildender Künstler. Ihre Ziele sind dabei insbesondere die Entwicklung neuer künstlerischer Ausdrucksformen, die nachhaltige Vermittlung zeitgenössischer Kunst und Kultur sowie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Unterstützt werden Vorhaben mit überregionaler oder landesweiter Bedeutung und Beiträge zum internationalen kulturellen Austausch.

Bereits seit dem Jahr 2014 fördert die Kulturstiftung die euro-scene in Leipzig. Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche bedeutende und ungewöhnliche Aufführungen des zeitgenössischen europäischen Theaters und des Tanzes in Leipzig zu erleben sein. Etliche Companien sind erstmals in Leipzig zu Gast. Ich wünsche allen Mitwirkenden und Organisatoren gutes Gelingen und den Besuchern der euro-scene spannende und unterhaltsame Theatererlebnisse.

Dear guests of euro-scene Leipzig,

Since 1993, the Cultural Foundation has been promoting diversity and quality in artistic initiatives and cultural institutions in the Free State of Saxony. It supports numerous projects, offers scholarships and purchases works by visual artists. Its primary objectives are the development of new artistic forms of expression, sustainable promotion of contemporary art and culture as well as the support of young artistic talents. Projects with a national or federal state relevance are supported, as are contributions to an international cultural exchange.

The Cultural Foundation has been supporting euro-scene Leipzig since 2014. Once again, numerous important and unusual performances of contemporary European theatre and dance can be experienced in Leipzig this year. A number of companies are guests in Leipzig for the first time. I wish all participants and organizers a successful festival and the euro-scene visitors exciting and entertaining theatre experiences.



Ralph Lindner

STIFTUNGSDIREKTOR
KULTURSTIFTUNG DES FREISTAATES SACHSEN
FOUNDATION DIRECTOR
CULTURAL FOUNDATION OF THE FREE STATE OF SAXONY



Grußwort / Welcome

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem die euro-scene Leipzig 2015 ihr 25. Jubiläum begangen hat, galt es, für das zukünftige Programm neue Wege zu finden. In einem kleinen Theater in Erlangen gab es die Initialzündung: Nikolaus Habjan aus Wien zeigte am 15. Mai 2015 sein Stück »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« beim Internationalen Figurentheater-Festival. Ein Schicksal im faschistisch besetzten Österreich, gespielt von einem einzigen Darsteller und Puppen – unglaublich! Ein Glücksfall von Theater mit einem Künstler, der 29jährig für eine neue Generation steht und bei uns in einer Werkschau vier seiner Stücke zeigen wird.

Daneben gibt es Tanz aus fünf Ländern, Theater aus dem Kosovo, Kinderstücke aus den Niederlanden und Litauen sowie eine Performance aus Würzburg in unserem Partnerhotel InterCity Hotel Leipzig mit Compagnien, die fast alle erstmals in Leipzig zu sehen sind. Wir danken allen Förderern und Partnern für die Unterstützung und wünschen Ihnen allen viel Freude bei unserem Festival.

Dear ladies and gentlemen, dear colleagues,

After euro-scene Leipzig had celebrated its 25th anniversary in 2015, the goal was to travel in a new direction with the future programme. A spark of inspiration flashed in a small theatre in Erlangen: Nikolaus Habjan from Vienna showed his piece »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (»F. Zawrel – genetically and socially inferior«) at Internationales Figurentheater-Festival on May 15th 2015. The fate of a man in a fascist-occupied Austria, performed by a single actor and puppets – it was unbelievable! A godsend to the theatre: this 29-year-old artist represents a new generation and will show four pieces in our festival's showcase.

There will also be dance from five different countries, theatre from Kosovo, children's pieces from the Netherlands and Lithuania as well as a performance from Würzburg in our partner hotel InterCity Hotel Leipzig. Almost all of the companies will be seen for the first time in Leipzig. We thank all supporters and partners for their backing, and we wish you a good time at our festival.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHER LEITER
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTOR



Werkschau Nikolaus Habjan

Ein Portrait / A portrait

Nikolaus Habjan gehört zweifellos zu den interessantesten Künstlern Österreichs der jüngeren Generation. Er ist Puppenbauer und Puppenspieler, Regisseur und Darsteller. Obwohl erst 29 Jahre alt, überrascht er durch die Vielfalt, den Umfang, die gesellschaftliche Haltung seines Schaffens. Die Verbindung seiner Klappmaulpuppen mit Schauspielern macht aus den oft lebensgroßen Puppen faszinierend reale Wesen und aus den sie leitenden Menschen der Wirklichkeit seltsam entrückte Geschöpfe.

Die euro-scene Leipzig stellt Nikolaus Habjan in einer Werkschau mit vier verschiedenen Stücken vor: »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« über ein reales Schicksal der Nazizeit in Österreich gehört zum Erschütterndsten, das in den letzten Jahren im Theater zu sehen war. Die bitterböse Komödie »Schlag sie tot« nach Georg Kreisler und das spannende Drama »Das Missverständnis« von Albert Camus sind ebenso wie das Musiktheaterstück »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« mit Musicbanda Franui zu sehen.

Und damit nicht genug: Nikolaus Habjan ist auch Kunstpfeifer. In dem Künstlerportrait »Ich pfeife auf die Oper« wird er, neben Episoden zu seinem Leben und Werk, auch einige Kostproben davon zum Besten geben.

Without a doubt, Nikolaus Habjan belongs to the most interesting members of a new generation of Austrian artists. He is a puppet builder and puppeteer, director and performer. Even though he is only 29 years old, he surprises audiences with the diversity, quantity and social positioning of his creations. The connection between clacking-mouth puppets with actors turns the often life-sized puppets into fascinatingly real entities and the people who direct them into creatures who seem oddly removed from reality.

euro-scene Leipzig showcases Nikolaus Habjan with four different pieces: »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (»F. Zawrel – genetically and socially inferior«) about the true fate of a real person during Austria's National Socialist past is one of the most shocking works that have been shown on a theatre stage in recent years. The bitter comedy »Schlag sie tot« (»Beat them to death«) based on Georg Kreisler, the exciting drama »Das Missverständnis« (»The misunderstanding«) by Albert Camus and the music theatre piece »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« (»But nowhere am I – alas! – at home«) with Musicbanda Franui will also be shown.

But that's not all: Nikolaus Habjan, is also an artistic whistler. In the artist portrait »Ich pfeife auf die Oper« (double meaning in German: »I whistle an opera« & »To hell with the opera«), he will – in addition to telling episodes from his life and work – perform a few examples of his whistling art.



Biografie / Biography

- 24.09.1987** geboren in Graz
- 1993 – 2006** Violinunterricht am Konservatorium Graz, Stimmbildung
- 1998 – 2000** Musikgymnasium, Graz
- 2000 – 2006** B(R)G Carneri Graz, Matura
- 2003, 04, 07, 09** Workshops bei dem australischen Puppenspieler Neville Tranter
- 2006 – 2010** Studium Musiktheaterregie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (zahlreiche Regieassistenzen an Opernhäusern in Wien und Graz, Abschluss mit Auszeichnung, Diplomin szenierung: Gian Carlo Menotti »The Medium«)
- 2008** Stipendiat der Richard Wagner-Stiftung in Bayreuth
- ab 2008** Regieassistent und Abendspielleiter am Schubert Theater, Wien
- 2008** Debut am Schubert Theater als Puppenbauer, Puppenspieler und Autor mit »Schlag sie tot«
- 2009 – Sommer 2016** Co-Direktor am Schubert Theater mit Simon Meusburger
- 2012** Auszeichnung von »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« mit dem Nestroy-Preis, Wien, in der Kategorie »Beste OFF-Produktion«
- 2012** Debut am Burgtheater Wien als Puppenspieler in »Fool of love« mit Sonetten von William Shakespeare, Regie: Matthias Hartmann und Michael Schachermaier
- 2015** Nominierung »Das Missverständnis« mit dem Schauspiel Graz für den Nestroy-Preis
- 2016** Auszeichnung mit dem Wolfgang Swoboda-Preis für Menschlichkeit im Strafverfahren, Wien, Dorothea Neff-Preis (Publikumspreis) des Volkstheater Wien und outstanding artist award in der Kategorie »Darstellende Kunst« vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur Wien

Regelmäßige Gastspiele am Burgtheater Wien, Akademietheater Wien, Volkstheater Wien und Schauspielhaus Graz, Einladungen zum Internationalen Figurentheater-Festival in Erlangen, Nürnberg und Fürth 2015, Eröffnung der Wiener Festwochen 2016, Gastspiele bei den Bregenzer Festspielen 2016



»Der Herr Karl«



Nikolaus Habjan und Friedrich Zawrel

Stücke und Inszenierungen (Auswahl) / *Theatre pieces and stagings (selection)*

- 2008** »Schlag sie tot« (Schubert Theater, Wien)
2009 »Elling«, Regie: Axel Hellstenius (Schubert Theater)
2010 »Herr Berni macht Urlaub« (Schubert Theater)
»Becoming Peter Pan – An epilogue to Michael Jackson«
»Der Herr Karl« von Carl Merz und Helmut Qualtinger (Schubert Theater)
2011 »Freaks« nach dem gleichnamigen Film von Tod Browning (Schubert Theater)
2012 »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (Schubert Theater)
2013 »Was geschah mit Baby Jane« (Schubert Theater)
»Schatten (Eurydike sagt)« von Elfriede Jelinek, Regie: Matthias Hartmann
(Akademietheater / Burgtheater Wien)
»Don Quijote« nach Miguel Cervantes (Schubert Theater)
2014 »Sechs Österreicher unter den ersten 5« nach dem gleichnamigen Buch
von Dirk Stermann (Rabenhof Theater, Wien)
»Das Missverständnis« von Albert Camus (Schauspiel Graz, Übernahme durch
Volkstheater Wien 2015)
2015 »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus«, Musiktheater mit Musicbanda Franui
(Minoritenkirche, Krems)
»Das Wechselbälgchen« von Christine Lavant (Volx-Margareten / Volkstheater Wien)
2016 »Faust. Der Tragödie erster Teil.« (Kinder- und Jugendtheater Next Liberty, Graz)
»Kottan« (Rabenhof Theater, Wien, November)
2017 »Oberon«, Oper von Carl Maria von Weber (Bayerische Staatsoper München, Juli)

Zusammengestellt von Ann-Elisabeth Wolff

Hauptprogramm

Werkchau Nikolaus Habjan

Leipzig
euro-scene
Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

Dienstag 08. Nov. / Festivaleröffnung

»F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« ... Schubert Theater, Wien (siehe S. 12/13)

Mittwoch 09. Nov.

»Schlag sie tot« Schubert Theater, Wien (siehe S. 14/15)

Freitag 11. Nov.

»F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« ... Schubert Theater, Wien (siehe S. 12/13)

Samstag 12. Nov.

»Das Missverständnis« Volkstheater Wien (siehe S. 30/31)

Künstlerportrait Nikolaus Habjan »Ich pfeife auf die Oper« (siehe S. 45)

10 Sonntag 13. Nov. / Festivalabschluss

»Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« Musicbanda Franui, Innsbruck / Wien (siehe S. 36/37)

Dienstag 08. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr / Festivalleröffnung

Ab 14 Jahre

Freitag 11. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr

Schauspielhaus / Hinterbühne

24,00 € (erm. 19,00 €)

WERKSCHAU NIKOLAUS HABJAN / ÖSTERREICH

Schubert Theater, Wien

»F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig«

Figurentheater

Konzeption und Text	Simon Meusburger, Nikolaus Habjan, basierend auf Erzählungen von Friedrich Zawrel
Puppenbau	Nikolaus Habjan
Inszenierung und Lichtdesign	Simon Meusburger
Kostüm	Lisa Zingerle
Darsteller und Puppenspiel	Nikolaus Habjan

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch mit Nikolaus Habjan und Simon Meusburger statt.

Am 11. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 21.40 Uhr zum LOFFT

Friedrich Zawrel wuchs im Wien der 1930er Jahre auf. Während der deutschen Besatzung Österreichs im 2. Weltkrieg wurde er als Kind in den »Spiegelgrund«, die zweitgrößte »Jugendfürsorgeanstalt« des Deutschen Reichs gesperrt, in der hunderte kranker, behinderter und vermeintlich erblich belasteter Kinder und Jugendliche »behandelt« und ermordet wurden. Der Anstaltsarzt Dr. Gross stuft Zawrel in einem Gutachten als »erbbiologisch und sozial minderwertig« ein ... Doch Zawrel überlebte und gelang die Flucht.

Das Stück »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« beruht auf einem realen Schicksal und historischen Tatsachen. Die meisten der Verantwortlichen wurden nach Kriegsende nicht zur Rechenschaft gezogen. Nach vielen Bemühungen von Zawrel kam es erst im Jahr 2000 zu einem Gerichtsverfahren, das aber wegen einer angeblichen Demenz von Dr. Gross eingestellt wurde. Friedrich Zawrel war einer der wichtigsten Zeitzeugen bei der Aufarbeitung der Euthanasie-Verbrechen in Wien. Er konnte noch mehrere Aufführungen des Stücks sehen und starb 85jährig im Februar 2015.

Nikolaus Habjan und Simon Meusburger schufen nach zahlreichen, sehr persönlichen Gesprächen mit Friedrich Zawrel ein ungemein packendes, berührendes und erschütterndes Stück. Das eindringliche Spiel von Nikolaus Habjan und seinen Klappmaulpuppen schafft Verfremdung und Identifikation zugleich. Die Inszenierung erhielt 2012 mit dem Nestroy-Preis in der Kategorie »Beste Off-Produktion« den wichtigsten Theaterpreis Österreichs.



Friedrich Zawrel grew up in Vienna in the 1930s. During the German occupation of Austria during the Second World War, he was imprisoned as a child in the »Spiegelgrund«, the second-largest »juvenile home« in the German Reich: hundreds of sick, handicapped and supposedly genetically inferior children and young adults were »treated« and murdered there. The institution's medic Dr. Gross evaluates Zawrel as »genetically and socially inferior« ... but Zawrel survived and managed to escape.

The piece »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (»F. Zawrel – genetically and socially inferior«) is based on a true fate and historic facts. Most of those involved were never held responsible after the war. After great efforts by Zawrel, there was finally a trial in 2000, which was then suspended due to Dr. Gross' supposed dementia. Friedrich Zawrel was one of the most important witnesses in addressing euthanasia crimes in Vienna. He was able to see several performances of the piece before he died in February 2015 at the age of 85.

After numerous very personal talks with Friedrich Zawrel, Nikolaus Habjan and Simon Meusburger created an unbelievably enthralling, touching and disturbing piece. Nikolaus Habjan's emphatic performance with his clacking-mouth puppets generates simultaneous alienation and identification. In 2012, the piece received the most important Austrian theatre award, the Nestroy-Prize, in the category of »Best independent production«.

Uraufführung: 23.03.2012, Schubert Theater, Wien

www.schuberttheater.at
www.nikolaushabjan.com

Produktion: Schubert Theater

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber}
durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Schubert Theater, Wien

»Schlag sie tot«

Bitterböses Puppentheater für Erwachsene

WERKSCHAU NIKOLAUS HABJAN / ÖSTERREICH

Konzeption, Text und Puppenbau	Nikolaus Habjan
Lieder (Text und Musik)	Georg Kreisler
Inszenierung	Simon Meusburger
Darsteller und Puppenspiel	Manuela Linshalm, Nikolaus Habjan
Klavier	Daniel Nguyen

 Shuttlebus: Abfahrt 21.40 Uhr zu LOFFT und Schauspielhaus

Herr Berni wohnt seit kurzem in der Seniorenresidenz »Immergrün«. Er wollte da gar nicht hin. Herr Berni hasst Grün. Und er hasst seine Mitbewohner – die dicke Sportlerin, den dementen Herrn Diletti und die aufgetakelte Operndiva. Und er hasst das Heimpersonal. Irgendwann kommt ihm ein schrecklicher Verdacht: Will man ihn und die anderen gut betuchten Senioren aus dem Weg räumen? Es ist Vorsicht geboten, außerdem muss ein Plan für den Gegenangriff her.

»Schlag sie tot« entstand 2008 als erstes Stück von Nikolaus Habjan. Die originellen Klappmaulpuppen treffen auf die bitterbösen Lieder von Georg Kreisler, der vor allem durch seinen schwarzen, tiefsinnigen Humor bekannt ist. 1922 in Wien geboren, emigrierte er 1938 wegen seiner jüdischen Herkunft in die USA, lebte ab 1955 wieder in Europa und starb 2011 in Salzburg. Das Stück, in das immer auch aktuelle Tagespolitik eingebaut wird, veränderte sich im Laufe der Zeit mehrfach. Der Abend verknüpft Zynismus mit dem liebevollen Blick auf das Rentnerdasein.

Simon Meusburger, 1974 in Bregenz geboren, studierte Publizistik und Theaterwissenschaft. Nach seiner Tätigkeit als Regieassistent gab er 2006 sein Debut als Regisseur und gründete 2007 das Schubert Theater in Wien, das er bis heute leitet. In Zusammenarbeit mit Nikolaus Habjan schuf er mehrere Stücke, u. a. »Der Herr Karl« von Carl Merz & Helmut Qualtinger, »Becoming Peter Pan – an epilogue to Michael Jackson« (»Peter Pan werden – ein Epilog zu Michael Jackson«) (beide 2010) und »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (2012). Er inszenierte außerdem »Alice« nach »Alice im Wunderland« von Lewis Carroll (2014) und »Paperman« (2016).



Mr. Berni has been living in the senior citizens' home »Immergrün« (»Evergreen«) for a short time. He had never wanted to be there. Mr. Berni hates green. And he hates his housemates – the fat female athlete, Mr. Diletti who suffers from dementia, and the dolled-up opera diva. And he hates the home's staff. At some point he has a horrible suspicion: do they want to kill him and the other wealthy senior citizens? The residents had better be careful – and someone has to develop a plan for a counterattack.

»Schlag sie tot« (»Beat them to death«), created in 2008, was Nikolaus Habjan's first piece. The inventive clacking-mouth puppets join with Georg Kreisler's bitter and mean songs; Kreisler is known for his profoundly black humor. Born in Vienna in 1922, he emigrated to the USA in 1938 because of his Jewish background, lived in Europe again from 1955 and died in Salzburg in 2011. The piece, in which daily politics are constantly integrated, has changed repeatedly over the course of time. The evening combines cynicism with the loving insight into senior citizens' lives.

Simon Meusburger, born in Bregenz in 1974, studied journalism and theatre studies. After working as an assistant director, he debuted as a director in 2006 and founded the Schubert Theater in Vienna in 2007, which he has been directing to the present day. He created numerous pieces in cooperation with Nikolaus Habjan, among them »Der Herr Karl« by Carl Merz & Helmut Qualtinger, »Becoming Peter Pan – an epilogue to Michael Jackson« (both 2010) and »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (»F. Zawrel – genetically and socially inferior«, 2012). He also directed »Alice« based on »Alice in wonderland« by Lewis Carroll (2014) and »Paperman« (2016).

Uraufführung: 22.10.2008, Schubert Theater, Wien

www.schuberttheater.at
www.nikolaushabjan.com

Produktion: Schubert Theater

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber}
durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Compagnie Ferenc Fehér, Budapest

»Helló, Zombi!« (»Hallo, Zombie!«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Konzeption	Gábor Czap, Ferenc Fehér, Balázs Sztítás
Choreografie und Musik	Ferenc Fehér
Kostüme	Judit Simon
Lichtdesign	Dávid Kovácsovics
Tänzer	Gábor Czap, Ferenc Fehér, Balázs Sztítás

Drei seltsame Gestalten sind scheinbar von den Toten auferstanden und tanzen als vermeintliche Untote oder Wiedergänger durch eine Gedankenwelt, als willenlose Wesen, als Totengeister, sogenannte Zombies. Der Seele beraubte Menschen kriechen in einer bizarren Revue unheimlich an die Oberfläche.

Der Choreograf Ferenc Fehér äußerte über sein neuestes Tanzstück: »Helló, Zombi!« (»Hallo, Zombie!«): »Unsterblichkeit, unendliche Leere, unendliche Einsamkeit. Keine Gefühle. Keine Sehnsüchte. Keine Krankheiten. Keine Engel. Nur eine Sache existiert: Die dichte Dunkelheit ... Jeder Tag ist der gleiche. Der Hunger ist ständig. Töten ist das Einfachste. Nur ein Biss. Nur ein kleiner Biss. Ein winziger Biss.«

Zahlreiche Kunstwerke widmeten sich bereits dem Thema der Untoten, zu den bekanntesten gehört der Stummfilm »Das Cabinet des Dr. Caligari« von Robert Wiene (1920). Nun schließt sich die Klammer zum modernen Tanztheater, funkelnd, musikalisch und dem Humor nicht ganz abgeneigt.

Ferenc Fehér, geboren 1975 in Debrecen, gehört zu den wichtigsten Choreografen Ungarns. Er war Darsteller bei der Theatergruppe Finita la Commedia in Budapest. Seit 2007 erarbeitet er eigene Choreografien, die sich zwischen Tanz und Körpertheater bewegen, z.B. »Brothers« (»Brüder«, 2012) und »Morgan and freeman« (2014) in Budapest sowie »Romeo and Julia« nach eigener Musik am Stadttheater Rio de Janeiro (2014). Er gibt Workshops, gastiert auf zahlreichen Festivals in Europa und wurde mehrfach ausgezeichnet.



Three strange figures have apparently risen from the dead and dance as living dead or seeming revenants through a thought landscape – as beings without a will, as spirits: as so-called zombies. People divested of their souls crawl to the surface in an eerie revue.

The choreographer Ferenc Fehér said about his latest dance piece, »Helló, Zombi!« (»Hello, zombie!«): »Immortality, infinite emptiness, total loneliness. No emotions. No desires. No diseases. No angels. There is only one thing: The dense darkness ... All the day is the same. The constant hunger. Killing is the most simple. Just a bite. Just a small bite! A teeny bite.«

Numerous works of art have already been devoted to the subject of zombies; one of the most famous is the silent movie »Das Cabinet des Dr. Caligari« (»The cabinet of Dr. Caligari«) by Robert Wiene (1920). Now the gap to modern dance theatre has been bridged: scintillating, musical and with a humorous touch.

Ferenc Fehér, born in 1975 in Debrecen, belongs to the most important Hungarian choreographers. He was a performer in the Finita la Commedia theatre group in Budapest. He has been working on his own choreographies since 2007; they range from dance to physical theatre, for example »Brothers« (2012) and »Morgan and freeman« (2014) in Budapest as well as »Romeo and Juliet« after their own music at the Rio de Janeiro city theatre (2014). He offers workshops, presents his pieces at numerous festivals in Europe and was awarded many prizes.

Mittwoch 09. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Donnerstag 10. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
LOFFT

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

NIEDERLANDE / BELGIEN

Jan Martens – Grip, Rotterdam / Antwerpen Zwei Tanzstücke

Konzeption und Choreografien Jan Martens

»Bis« (»Zugabe«)

Tänzerin Truus Bronkhorst
Performer Piet Defrancq

Pause

»Ode to the attempt« (»Ode an den Versuch«)

Tänzer Jan Martens

Am 10. Nov gibt Jan Martens einen Workshop (siehe S. 41).

Jan Martens, einer der erfolgreichsten Choreografen der jüngeren Generation in Europa, zeigt an einem Abend zwei sehr unterschiedliche Tanzsoli:

Das expressive, düstere Solo »Bis« (»Zugabe«) entstand für und mit der heute 65jährigen Choreografin und Tänzerin Truus Bronkhorst. Es geht um den Neuanfang, der jeder Enttäuschung folgen sollte. Bronkhorst, geboren 1951 in Heerlen / Niederlande, war in den 1980er und 1990er Jahren mit exzentrischen Choreografien in ihrer Heimat sehr bekannt. Nach längerer Pause ist sie nun erstmals in der Choreografie eines anderen Künstlers zu sehen.

Jan Martens selbst tritt in »Ode to the attempt« (»Ode an den Versuch«) nicht nur als Choreograf, sondern auch als Tänzer auf. Er ermöglicht dem Besucher einen Blick hinter die Kulissen und lässt ihn teilhaben am Weg des Probenprozesses hin zum fertigen Werk. Martens legt dabei den Fokus auf das Unperfekte und gibt einen humorvollen Einblick in sein Leben und Arbeiten.

Jan Martens, 1984 in Beveren / Belgien geboren, absolvierte eine Tanzausbildung in Tilburg und Antwerpen. Nach seinem Abschluss 2006 tanzte er in verschiedenen Compagnien, u. a. bei Ann Van den Broek. Sein erstes abendfüllendes Stück entstand 2010. Martens gastierte mit »Victor« (2013) und »The dog days are over« (»Die Hundstage sind vorbei«, 2014) in zahlreichen Städten und Ländern. Sein neuestes Projekt »The common people« (»Das einfache Volk«) wurde am Tanzhaus NRW, Düsseldorf, im Mai 2016 mit 48 Einwohnern uraufgeführt. Bei der euro-scene Leipzig 2015 war Martens mit dem Liebesduett »Sweat, baby, sweat« (»Schwitz, Baby, schwitz«) erstmals zu Gast.



»Bis«



»Ode to the attempt«

Jan Martens, one of the most successful choreographers of a young European generation, will show two very different dance solos on one evening:

The expressive, dark solo »Bis« (»Encore«) was created for and with the now 65-year-old choreographer and dancer Truus Bronkhorst. It's all about new beginnings that should follow any disappointment. Bronkhorst, born in 1951 in Heerlen / Netherlands, was very well-known in her home country for her eccentric choreographies in the 1980s and 1990s. After a longer pause, she is now on stage in another artist's choreography for the first time.

In »Ode to the attempt«, Jan Martens himself not only appears as a choreographer, but also as a dancer. He allows the audience to take a look behind the curtain and lets it take part in the process from rehearsals to the finished work. Here Martens focuses on the imperfect and offers a humorous insight into his life and work.

Jan Martens, born in 1984 in Beveren / Belgium, completed his dance education in Tilburg and Antwerp. After receiving his diploma in 2006, he danced in various companies, e.g. with Ann Van den Broek. He created his first evening-length piece in 2010. Martens had guest performances in numerous cities and countries with »Victor« (2013) and »The dog days are over« (2014). His latest project, »The common people«, premiered at Tanzhaus NRW, Düsseldorf, in May 2016 with 48 local residents. At euro-scene Leipzig 2015, Martens was a guest for the first time with the love duet »Sweat, baby, sweat«.

»Bis«:

Uraufführung: 17.10.2012, Frascati Theater, Amsterdam
Produktion: Grip vzw, Antwerpen & Frascati Producties, Amsterdam

www.janmartens.com

»Ode to the attempt«:

Uraufführung: 26.03.2014, Festival Cement, Verkadefabriek, s'Hertogenbosch
Produktion: Grip vzw, Antwerpen

FONDS
PODIUM
KUNSTEN
ARTS FUND NL dut.h
performing
arts

Die Gastspiele in Leipzig erfolgen mit freundlicher Unterstützung durch die Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin, und Dutch Performing Arts (Niederländische Darstellende Künste), Den Haag.



Königreich der Niederlande

Compagnia Zappalà Danza, Catania

»I am beautiful« (»Ich bin schön«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

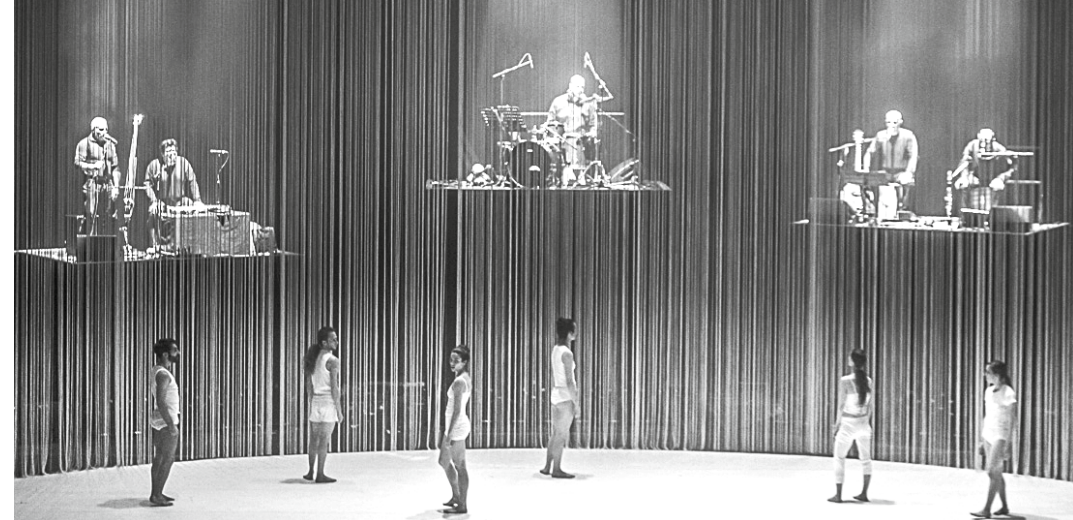
Konzeption **Nello Calabrò, Roberto Zappalà**
Choreografie und Inszenierung **Roberto Zappalà**
Musik **Puccio Castrogiovanni / Lautari**
Tänzer **Sonia Mingo, Maud de la Purification, Claudia Rossi Valli,
Ariane Roustan, Valeria Zampardi, Filippo Domini,
Gaetano Montecasino, Adriano Popolo Rubbio,
Fernando Roldan Ferrer**
Musiker Lautari: **Gionni Allegra, Salvatore Assenza,
Puccio Castrogiovanni, Marco Corbino, Salvo Farruggio**

Schönheit des Körpers strahlt Reinheit und Menschlichkeit aus. Neun Menschen vermitteln mit ihren Idealmaßen und ihrem betörenden Tanz Identität, Traum und Verführung. Doch ihre Körper bestehen aus Knochen, Gelenken, Nerven, Muskeln. Der erhabene Schein geht über zur Analyse von Anatomie. Rhythmus und Bewegung gefrieren zur Starre, die lebendige Hektik wartet auf das Echo, dem nur eine rätselhafte Stille folgt.

»Schön bin ich, Sterbliche, gleich einem Traum von Stein, und meine Brust, die nichts als Wunden euch gebracht, erfüllt des Dichters Sinn mit einer Liebe Macht, die stumm ist wie der Stoff und strahlt in starrer Reine.« Das Gedicht »La beauté« (»Die Schönheit«) von Charles Baudelaire aus seinem Sammelband »Les fleurs du mal« (»Die Blumen des Bösen«) haben Auguste Rodin zu seinen Skulpturen »Je suis belle« (»Ich bin schön«, 1882) angeregt. Roberto Zappalà wurde von Rodin zu seinem gleichnamigen opulenten Tanzstück »I am beautiful« inspiriert.

Roberto Zappalà, geboren 1961 in Catania auf Sizilien, gehört zu den bekanntesten Choreografen Italiens. Er gründete hier 1989 seine Compagnie, die er bis heute künstlerisch leitet. Mit seinen über 40 Choreografien gastierte er rund um den Erdball. »La nona« (»Die Neunte«) nach Beethovens 9. Sinfonie wurde mit dem Preis Danza & Danza als bestes Tanzstück Italiens 2015 ausgezeichnet.

Puccio Castrogiovanni gründete die Musikgruppe Lautari 1988 in Catania. Seine Komposition für »I am beautiful« mischt in origineller Weise traditionelle sizilianische Volksmusik und zeitgenössische Musik. Seit 2007 arbeitet Lautari mit der Compagnia Zappalà Danza.



Physical beauty reflects purity and humanity. Nine people convey identity, dreams and seduction with their ideal measurements and enticing dance. However, their bodies are made up of bones, joints, nerves and muscles. Sublime appearance becomes anatomic analysis. Rhythm and movement freeze into immobility; vibrant hectic rushes wait for the echo, which is followed only by a cryptic silence.

»I am lovely, O mortals, like a dream of stone, and my bosom, where each one gets bruised in turn, to inspire the love of a poet is prone, like matter eternally silent and stern.« The poem »La beauté« (»Beauty«) by Charles Baudelaire from his collection »Les fleurs du mal« (»The flowers of evil«) inspired Auguste Rodin to create his sculptures »Je suis belle« (»I am beautiful«, 1882). Roberto Zappalà then drew on Rodin's work to create his opulent dance piece of the same name »I am beautiful«.

Roberto Zappalà, born in 1961 in Catania / Sicily, belongs to Italy's most famous choreographers. He founded his own company in his home town in 1989; he has been its artistic director to this day. His over 40 choreographies have been presented throughout the world. »La nona« (»The ninth«), based on Beethoven's 9th Symphony, was awarded the Danza & Danza prize as the best Italian dance piece in 2015.

Puccio Castrogiovanni founded the music group Lautari in Catania in 1988. His composition for »I am beautiful« mixes traditional Sicilian folk music with contemporary music in an extremely original way. Lautari has been working with the Compagnia Zappalà Danza since 2007.

Uraufführung: 18.03.2016,
Teatro Comunale Claudio Abbado, Ferrara

www.compagniazappala.it

Produktion: Scenariò Pubblico / Compagnia Zappalà Danza -
Centro di produzione della danza, Catania
Koproduktion: ImpulsTanz, Wien / Teatro Comunale Claudio Abbado, Ferrara /
Teatro Garibaldi - Union des Théâtres de l'Europe, Palermo / Teatro Massimo Bellini, Catania

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Ministero dei Beni e delle Attività Culturali e del Turismo
(Ministerium für Kulturerbe, Kultur und Tourismus), Rom,
und Istituto Italiano di Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin.



Freitag 11. Nov. // 15.30 – 18.30 Uhr und 23.00 – 01.00 Uhr } Ab 14 Jahre
 Samstag 12. Nov. // 15.30 – 18.30 Uhr und 23.00 – 01.00 Uhr } *
 Sonntag 13. Nov. // 12.00 – 15.00 Uhr und 16.30 – 18.30 Uhr }
 InterCityHotel Leipzig

* 60 Minuten (3 Performances) für jeweils max. 2 Zuschauer
 Individuelle Anfangszeiten innerhalb der angegebenen Zeiträume

22,00 € (erm. 17,00 €)

DEUTSCHLAND

Theater tanzSpeicher – team anderer tanz, Würzburg »room service®« Performances

Konzeption **Thomas K. Kopp**
 Darsteller **Juliane Bauer, Magali Sander-Fett,**
 **Zufit Simon, Katja Wachter** (alle Tanz),
 **Chris Adam** (Musik), **Mathias Kopetzki** (Schauspiel)

Das Hotel ist ein besonderer Ort mit eigener Faszination, ein nicht öffentlicher Raum, keine private Wohnung, sondern ein provisorisches Heim für befristete Zeit. Pro Zimmer sind jeweils maximal zwei Zuschauer anwesend. Jeweils ein Tänzer, Performer, Schauspieler oder Musiker präsentiert seine Soloarbeit von rund 12 Minuten. Die ungewohnte Nähe verändert den Blick auf die Performance und intensiviert die Wahrnehmung.

Jeder Zuschauer erwirbt ein Paket für drei Soloperformances. Er checkt an der Rezeption ein und begibt sich selbstständig von Zimmer zu Zimmer. Das Wandeln durch die Hotelflure zwischen den Performances ist Teil des Konzepts. Sechs Akteure spielen mit dem Hotelzimmer im Spannungsfeld zwischen Intimität und Öffentlichkeit.

Das Theater tanzSpeicher wurde 2004 in Würzburg durch Thomas K. Kopp gegründet und ist das einzige Theater für zeitgenössischen Tanz in Süddeutschland. Es befindet sich im Kulturspeicher Würzburg, gelegen am Alten Hafen des Main. Die Aufführungen der eigenen Compagnie bilden die Grundlage des Spielplans neben Gastspielen nationaler und internationaler Tanzgruppen.

Thomas K. Kopp absolvierte nach seinem Studium in New York und Los Angeles eine Ausbildung als Tänzer und Choreograf an der Iwanson International School of Contemporary Dance in München. Seit 1996 erarbeitet er Choreografien mit der von ihm geleiteten Compagnie in wechselnder Besetzung. Zu seinen letzten Stücken gehörten »Alle Zeit der Welt« (2014), »8meterimquadrat« (2015) und »blind date« (2016).



Hotels are special places with a certain fascination. They are non-public spaces: not a private apartment, but rather a provisional home for a limited period. A maximum of two audience members is present per room. In each performance one dancer, performer, actor or musician presents his solo of about 12 minutes. This unique intimacy changes the perspective on the performance and intensifies our perception.

Each spectator acquires a package of three solo performances. He checks in at the reception and moves autonomously from one room to the next. Wandering through the hotel hallways between performances is part of the concept. Six protagonists play with the hotel room in a field of tension between intimacy and the public sphere.

Theater tanzSpeicher was founded in 2004 in Würzburg by Thomas K. Kopp and is the only theatre for contemporary dance in southern Germany. It is located in the Kulturspeicher Würzburg at the old port of the Main river. Kopp's own company's performances are the foundation for each season's programme, which also features guest performances by national and international dance groups.

Thomas K. Kopp completed his education as a dancer and choreographer at the Iwanson International School of Contemporary Dance in Munich after having studied in New York and Los Angeles. He has been creating choreographies as the director of this company, whose members have changed over time, since 1996. His most recent pieces include »Alle Zeit der Welt« (»All the time in the world«, 2014), »8meterimquadrat« (»8squaremeters«, 2015) and »blind date« (2016).

Uraufführung: 23.11.2008, Festival Tanzlandschaft – Biennale für zeitgenössischen Tanz, Maritim Hotel, Würzburg www.tanzspeicherwuerzburg.de
 Produktion: Theater tanzSpeicher

Freitag 11. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Samstag 12. Nov. // 17.00 – 18.45 Uhr (M)

Ab 14 Jahre

Schaubühne Lindenfels

22,00 € (erm. 17,00 €)

forever productions, Prishtina / Bern

»Kosovo for Dummies«

(»Kosovo für Dummköpfe«)

Theaterstück

KOSOVO / SCHWEIZ

Deutschlandpremiere

Text	Jeton Neziraj
Deutsche Übersetzung	Zuzana Finger
Inszenierung	Johannes Mager
Choreografie	Emilia Giudicelli
Musik	Maurice Könz
Bühnenbild	Hugo Ryser, Manuel Schüpfer
Lichtdesign	Lorenz Gurtner
Darsteller	Albana Agaj (Antigona), Ursula Stäubli (Frau mit Hund), Robert Baranowski (Herr Hartmann), Nadim Jarrar (Salal), Gunther Kaindl (Herr Schmidt)

Ⓜ Am 12. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 19.00 Uhr zum Schauspielhaus

Mitten im beschaulichen Bern befindet sich die Dönerbude des türkischen Muslimen Salal. Einer seiner Stammgäste, Herr Schmidt, möchte einen Reiseführer über den Kosovo schreiben, obwohl er noch nie dort war: »Kosovo for Dummies« (»Kosovo für Dummköpfe«). Antigona ist gerade zu Fuß aus dem Kosovo in die Schweiz gekommen. Ihre Dokumente sind vollständig, nur eines fehlt: der Nachweis, kein Nashorn zu sein ...

Es geht um Migration und religiöse Unterschiede. »Kosovo for Dummies« ist ein seltenes Beispiel dafür, sich diesen aktuellen brisanten Themen ernsthaft, aber unverkrampft mit Witz und Selbstironie zu nähern. In der Zusammenarbeit von Künstlern aus dem Kosovo und der Schweiz entstand ein Stück, in dem Albernheit und Ernsthaftigkeit verschmelzen.

Jeton Neziraj, 1977 in Kaçanik geboren, gehört zu den führenden Theaterautoren des Kosovo. 2008-11 war er künstlerischer Leiter des Nationaltheaters in Prishtina. Er gründete 2002 die freie Theatercompagnie Qendra Multimedia, mit der er bei der euro-scene Leipzig 2012 sein Stück »Yue Medlin Yue« gezeigt hat.

Johannes Mager wurde 1966 in Rodewisch/Vogtland geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig. Seit 2000 arbeitet er als freischaffender Regisseur. 2013 gründete er, gemeinsam mit dem Österreicher Gunther Kaindl und der Kosovarin Albana Agaj, die Compagnie forever productions.



The Turkish Muslim Salal has his kebab kiosk in the middle of the tranquil city of Bern. One of his regular customers, Mr. Schmidt, would like to write a travel guide on Kosovo, even though he has never been there: »Kosovo for Dummies«. Antigona just came to Switzerland by foot from Kosovo. Her documents are almost complete; only one is missing: the proof that she isn't a rhinoceros ...

The piece is about migration and religious differences. »Kosovo for Dummies« is a rare example of how one can approach volatile current affairs in a serious but relaxed way with humor and self-irony. This piece, which was developed in a cooperation of artists from Kosovo and Switzerland, merges absurdity and gravity.

Jeton Neziraj, born in Kaçanik in 1977, belongs to the leading playwrights in Kosovo. From 2008-11, he was the artistic director of the National Theatre in Prishtina. In 2002, he founded the independent theatre company Qendra Multimedia; he showed their piece »Yue Medlin Yue« at euro-scene Leipzig 2012.

Johannes Mager was born in Rodewisch/Vogtland in 1966 and studied acting at the Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig. He has been working as an independent director since 2000. In 2013, he founded the company forever productions with the Austrian Gunther Kaindl and the Kosovar Albana Agaj.

Uraufführung: 10.09.2015, Schlachthaus Theater Bern

www.foreverproductions.ch
www.jetonneziraj.com

Produktion: forever productions

Koproduktion: Schlachthaus Theater Bern / Theater Winkelwiese Zürich / Kleintheater Luzern

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich, die Stadt Bern und Swisslos - Kultur Kanton Bern.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia
Kultur Stadt Bern
SWISSLOS
Kultur Kanton Bern

Freitag 11. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Sonntag 13. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
LOFFT

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

NORWEGEN

Berstad / Helgebostad / Wigdel, Oslo

»Jordjenta« (»Erdmädchen«)

Tanzstück

Konzeption, Choreografie und Kostüme Ingeleiv Berstad,
Kristin Helgebostad, Ida Wigdel
Musik Siri Schippers Skaar
Bühnenbild Silje Linge Haaland
Video Vibeke Heide
Lichtdesign Chrisander Brun
Tänzerinnen Ingeleiv Berstad, Ida Gudbrandsen, Ida Wigdel

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Drei Frauen feiern unter der Erde eine seltsame Party. Lautstarke Fröhlichkeit mischt sich mit einem Hauch Verwesung, und langsam durchdringt Nordlicht die Dunkelheit. Felsen am Meer, das Aufziehen eines Sturms – in einer kargen norwegischen Landschaft kriechen die drei Wesen empor auf die Erde und blecken furchterregend ihre Zähne.

Das Tanzstück »Jordjenta« (»Erdmädchen«) wurde von dem gleichnamigen Gedicht der norwegischen Dramatikerin Maria Tryti Vennerød inspiriert. Hier ist ein junger Mann auf der Suche nach etwas Erdigem bzw. Ewigem und findet es schließlich in Form des Erdmädchens. Die Choreografie folgt der Vorlage in ihrer Lust auf Unter- und Abgründiges. Sie teilt humorvoll Seitenhiebe auf Geschlechterklischees aus und karikiert die Weiblichkeit durch den Mut zu Hässlichkeit und überbordender Lebenslust.

Die beiden jungen Künstlerinnen Ingeleiv Berstad und Kristin Helgebostad absolvierten ein Studium der Choreografie an der Kunsthøgskolen (Nationale Kunstakademie) in Oslo, das sie 2012 abschlossen. Ida Wigdel tanzte bei den norwegischen Compagnien Ingun Bjørnsgaard und Zero Visibility corps. »Jordjenta« ist ihre erste Zusammenarbeit und wurde bereits nach Berlin und Wien eingeladen.

Maria Tryti Vennerød, geboren 1978, ist eine der bekanntesten Theaterautorinnen in Norwegen. Ihre Stücke wurden in über zehn Sprachen übersetzt. Jan-Christoph Gockel inszenierte ihr Drama »Vedkjening« (»Bekenntnisse«) 2011 an der Schaubühne Berlin.



Three women celebrate a strange underground party. Exuberant joy mixes with a hint of decay, and slowly the northern lights penetrate the darkness. Rocks along the coast, a brewing storm – in a barren Norwegian landscape, the three creatures crawl to the earth's surface and frighteningly bare their teeth.

The dance piece »Jordjenta« (»Soil girl«) was inspired by the poem of the same name by the Norwegian playwright Maria Tryti Vennerød. A young man is in search of something earthy or eternal, and finally finds it in the form of the soil girl. The choreography follows the original in its delight in the hidden and cryptic. It takes humorous pot shots at gender clichés and makes a caricature of femininity by daring to be ugly and demonstrating excessive joie de vivre.

The two young artists Ingeleiv Berstad and Kristin Helgebostad studied choreography at the Kunsthøgskolen (National Academy of Arts) in Oslo, where they graduated in 2012. Ida Wigdel danced for the Norwegian companies Ingun Bjørnsgaard and Zero Visibility corps. »Jordjenta« is their first common work and has already been invited to Berlin and Vienna.

Maria Tryti Vennerød, born in 1978, is one of Norway's most famous playwrights. Her pieces have been translated into more than ten languages. Jan-Christoph Gockel staged her drama »Vedkjening« (»Confessions«) at the Schaubühne Berlin in 2011.

Premiere: 20.09.2013, Black Box Teater, Oslo

www.facebook.com/bhwdancecompany

Produktion: Berstad / Helgebostad / Wigdel

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Norwegische Botschaft, Berlin, und Kulturrådet – Arts Council Norway (Kulturrat Norwegen), Oslo.



Norwegische Botschaft



KULTURRÅDET
Arts Council
Norway

Samstag 12. Nov. // 15.00 – 16.00 Uhr

Sonntag 13. Nov. // 11.00 – 12.00 Uhr

Schauspielhaus / Diskothek

Ab 6 Jahre

14,00 € // Kinder 6 – 15 Jahre 6,00 €

De Stilte, Breda

»De Kartonbewoners« (»Die Kartonbewohner«)

Tanzstück für Kinder

NIEDERLANDE

Deutschlandpremiere

Choreografie	Jack Timmermans
Musik	Timothy van der Holst
Kostüme	Joost van Wijmen
Bühnenbild	Bert Vogels
Lichtdesign	Pink Steenvoorden
Tänzer	Lobke Jeurissen, Donna Scholten, Alex Havadi-Nagy, Tim Volleman

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch mit den Tänzern statt.

Zunächst gibt es nur die dunkle Höhle in einem Berg. Langsam gibt diese ihre Geheimnisse preis: Eine vierköpfige Familie erforscht vorsichtig die versteckten Schätze, doch bald kommt es zur Plünderung. Alles verändert sich, Höhle und Berg müssen weichen. Man baut sich eine neue, gemütlichere Welt. Doch auch das scheint nicht genug.

Das Tanzstück »De Kartonbewoners« (»Die Kartonbewohner«) taucht die kleinen und großen Zuschauer in eine faszinierende Evolutionsgeschichte zwischen Realität und Phantasie. Ein großer Karton steht gleichbedeutend für eine Wohnung, immer neue Kartons werden ineinander geschachtelt, ein Zimmer folgt dem nächsten. Konkrete Gegenstände machen aus den märchenhaften Räumen ein geordnetes Dasein.

De Stilte wurde 1994 von Jack Timmermans gegründet und ist die einzige Tanzcompagnie der Niederlande, die Stücke ausschließlich für Kinder und Jugendliche entwickelt. Sie führt mehrere hundert Vorstellungen pro Jahr sowohl in ihrer eigenen Spielstätte in Breda als auch in Theatern und Schulen auf. De Stilte hat im Laufe von ca. 20 Jahren in 35 Ländern gastiert und bietet neben den Inszenierungen auch theaterpädagogische Begleitprogramme an.

Jack Timmermans, geboren 1954 in Tilburg, erhielt seine Ausbildung an der Dance Academy Brabant. Er lehrte ab 1979 viele Jahre lang an der Mikojel Academy in Sittard sowie ab 1987 an der Fontys Dance Academy in Tilburg. Seit 1994 ist er künstlerischer Leiter von De Stilte und schuf hier als Choreograf mehr als 25 Bühnenstücke und ca. 20 weitere Projekte.



At first, there is just the dark cave in a mountain. It slowly reveals its secrets: a four-member family carefully examines the hidden treasures, but soon looting takes over. Everything changes, the cave and mountain must give way. A new, more comfortable world is built. But even this doesn't seem to suffice.

The dance piece »De Kartonbewoners« (»The cardboard residents«) submerges audience members – both small and large – into a fascinating evolutionary story between reality and fantasy. A big cardboard box represents a home; new boxes are constantly nested in one another. One room follows the next. Concrete objects turn the fairytale spaces into an organized existence.

De Stilte was founded by Jack Timmermans in 1994; it is the only dance company in the Netherlands that exclusively makes pieces for children and young adults. It has many hundred performances per year in its own venue in Breda as well as in other theatres and schools. Over the course of 20 years, De Stilte has been a guest in 35 countries and offers theatre pedagogical programmes in addition to presenting their pieces.

Jack Timmermans, born in 1954 in Tilburg, was educated at the Dance Academy Brabant. Beginning in 1979, he taught for many years at the Mikojel Academy in Sittard as well as the Fontys Dance Academy in Tilburg from 1987. He has been the artistic director of De Stilte since 1994 and has created more than 25 pieces as a choreographer and 20 further projects.

Uraufführung: 01.11.2015, Verkadefabriek, 's-Hertogenbosch

Produktion: De Stilte

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin, und Dutch Performing Arts (Niederländische Darstellende Künste), Den Haag.



Königreich der Niederlande

FONDS
PODIUM
KUNSTEN
PERFORMANS
ARTS FUND NL
dutch
performing
arts

www.destilte.nl

Volkstheater Wien

»Das Missverständnis«

Theaterstück von Albert Camus

Text	Albert Camus
Deutsche Übersetzung	Hinrich Schmidt-Henkel
Inszenierung und Puppenbau	Nikolaus Habjan
Bühnenbild	Jakob Brossmann
Kostüme für Schauspieler und Puppen	Denise Heschl
Lichtdesign	Victor Fellegi
Darsteller und Puppenspiel	Seyneb Saleh (Maria und Die Mutter), Nikolaus Habjan (Martha), Florian Köhler (Jan)

Im Anschluss an die Vorstellung findet 21.45 Uhr ein Künstlerportrait mit Nikolaus Habjan statt.
Schauspielhaus / Garderobenfoyer, Eintritt frei (siehe S. 45)

Lange galt Jan, der Sohn des Hauses, als verschollen. Nach 20 Jahren kehrt er in seine Heimat zurück und mietet sich unter falschem Namen in dem Gasthof von Mutter und Schwester ein. Er will aus der Deckung heraus die Verhältnisse beobachten und herausfinden, was ihm Heimat und Familie bedeuten. Vom mörderischen Treiben, mit dem die beiden Frauen ihren Unterhalt bestreiten, ahnt er nichts. Mutter und Schwester haben jegliche moralische Skrupel abgelegt und wissen nicht, wer ihr neuer Gast wirklich ist ...

In seinem Drama »Le malentendu« (»Das Missverständnis«), uraufgeführt 1944 im von den Nazis besetzten Paris, behandelt Albert Camus die Frage von Heimat und Exil mit der Wucht einer antiken Schicksalstragödie. Darin setzt er der Vernichtungskraft Europas die Vision einer freien menschlichen Existenz entgegen, Synonym dafür ist das Land am Meer.

Nikolaus Habjan inszenierte das Stück mit drei ausdrucksstarken, lebensgroßen Puppen, die im Verlauf nach und nach mit den Schauspielern verschmelzen. Sie sind so bedrohlich und bestialisch, wie es ein menschlicher Mime niemals sein könnte. Aus dem Drama wird ein Kriminalstück, ein Thriller, der in seiner gespenstischen Atmosphäre an Alfred Hitchcock erinnert.

Albert Camus ist einer der bedeutendsten französischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Er wurde 1913 in Algerien, damals von Frankreich besetzt, als Sohn französisch-spanischer Einwanderer geboren. Er schrieb Romane, Essays und Theatertexte und wurde 1957 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. 1960 starb er bei einem Autounfall nahe Paris.



Jan, the son of the house, was long considered lost. After 20 years, he finally returns home and rents a room in his mother's and sister's hotel under a false name. He wants to observe the situation from under cover and find out what home and the family mean to him. He has no idea of the murderous acts that the women perform to secure their livelihood. Mother and sister have lost all moral scruples, and they don't know who their new guest really is ...

In his drama »Le malentendu« (»The misunderstanding«), which premiered 1944 in a Paris that was occupied by Nazis, Albert Camus deals with the question of home and exile with the power of a classic tragedy. Here he contrasts Europe's power of destruction with a vision of a free human existence; the synonym for this is the land next to the sea.

Nikolaus Habjan stages the piece with three expressive, human-sized puppets that proceed to merge with the actors over time. They are more threatening and bestial than any human mime could be. The drama becomes a criminal piece, a thriller with a ghoulish atmosphere reminiscent of Alfred Hitchcock.

Albert Camus is one of the most important French authors of the 20th century. He was born in Algeria, which was then occupied by France, as the son of French-Spanish immigrants in 1913. He wrote novels, essays and theatre texts and was awarded the Nobel Prize in Literature in 1957. In 1960 he died close to Paris in a car crash.

Wiener Premiere: 23.10.2015, Volkstheater Wien
Übernahme vom Schauspielhaus Graz (Premiere 17.10.2014)

www.volkstheater.at
www.nikolaushabjan.com

Produktion: Volkstheater Wien, Übernahme vom Schauspielhaus Graz

Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg

österreichisches kulturforum^{ber}

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

HINWEIS: Am 09. Nov., 16.30 Uhr, »Lo straniero« (»Der Fremde«), Film von Luchino Visconti
nach dem gleichnamigen Roman von Albert Camus (siehe S. 40)

Samstag 12. Nov. // 22.00-22.45 Uhr
Sonntag 13. Nov. // 17.00-17.45 Uhr
Oper Leipzig / Prodebühne 2

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

BELGIEN

Compagnie Ayelen Parolin, Brüssel

»Hérétiques« (»Ketzer«)

Tanzstück

Konzeption und Choreografie **Ayelen Parolin**
Musik **Lea Petra**
Kostüme **Stéphanie Croibien**
Lichtdesign **Colin Legras**
Tänzer **Gilles Fumba, Marc Iglesias**
Klavier **Lea Petra**

Zwei Tänzer zelebrieren ein modernes Ritual. Sich wiederholende Bewegungen steigern sich allmählich zu einer Art Trance, Menschen werden zu Robotern. Leistungsfähigkeit und Rentabilität scheinen in unserer geordneten Gesellschaft die einzig messbaren Faktoren zu sein. Doch plötzlich – eine Irritation, eine kurze Verstörung, ein Ausbruch. »Hérétiques« (»Ketzer«) lässt sich im übertragenen Sinn als »Verstoß gegen die Normen« verstehen. Ketzerische Gedanken waren im Mittelalter lebensgefährlich, heute fällt man, beugt man sich nicht der Allgemeinheit, schnell aus dem Rahmen. Doch Fortschritt ist immer mit Widerstand gegen die Dogmen verbunden.

Die Mechanik der Bewegung wird durch die Musik, komponiert und live gespielt von der bekannten argentinischen Pianistin Lea Petra, zu unberechenbaren Gefühlen getrieben, gestört und unterstützt. Die Originalität des Tanzstücks liegt zweifellos in seiner Parallelität von hoher Abstraktion und philosophischem Anspruch.

Ayelen Parolin, geboren 1976 in Buenos Aires, studierte Tanz und Choreografie in ihrer Heimatstadt. Seit 2000 lebt und arbeitet sie in Brüssel. Sie tanzte bei zahlreichen Choreografen, u. a. Mathilde Monnier, Alexandra Bachzetsis sowie Nicole Mossoux & Patrick Bonté, deren Choreografie »Nuit sur le monde« (»Nacht über der Welt«) sie als Tänzerin zur euro-scene Leipzig 2009 führte. Ihre Stücke werden in zahlreiche Länder Europas sowie nach Israel und Argentinien eingeladen. 2016 erhielt sie ein Stipendium der Pina-Bausch-Foundation.



Two dancers celebrate a modern ritual. Repeated movements slowly swell into a kind of trance; humans become robots. Competitiveness and profitability seem to be the only quantifiable factors in our society. But suddenly – an irritation, a short disturbance, an outbreak. »Hérétiques« (»Heretics«) can be understood as »people who violate the norms«. Heretic thoughts were life-threatening in the Middle Ages. Today, if you don't submit to society, you quickly fall out of the fold. But progress is always tied to resistance against dogmas.

The mechanics of the movement are spurred on to produce unexpected emotions and disrupted or supported by the music, which was composed and is played live by the Argentinian pianist Lea Petra. Without a doubt, the dance piece's originality lies in the synchronicity of high-level abstraction and philosophy.

Ayelen Parolin, born in 1976 in Buenos Aires, studied dance and choreography in her home city. Since 2000, she has been living and working in Brussels. She was dancing for numerous choreographers: among others, Mathilde Monnier, Alexandra Bachzetsis as well as Nicole Mossoux & Patrick Bonté, whose choreography »Nuit sur le monde« (»Night over the world«) brought her to euro-scene Leipzig 2009 as a dancer. Her pieces have been invited to many countries in Europe as well as to Israel and Argentina. In 2016, she received a scholarship from the Pina-Bausch-Foundation.

Uraufführung: 19.03.2014, Les Brigittines, Brüssel

www.ayelenparolin.be

Produktion: Ruda asbl, Brüssel

Koproduktion: Charleroi Danses / Les Brigittines / Théâtre Marni, Brüssel

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Wallonie-Bruxelles International (WBI), Brüssel.

Wallonie - Bruxelles
International.be

Staatliche Ballettschule M. K. Čiurlionis, Vilnius

LITAUEN

(Nacionalinė M. K. Čiurlionio menu mokykla / baletu ugdymui)

»Juodvarniai« (»Schwarze Vögel«)

Märchenballett

Deutschlandpremiere

Konzeption und Choreografie	Lina Puodžiukaitė-Lanauskienė
Musik	Steve Reich »Music for 18 musicians«
Bühnenbild	Kestutis Lanauskas
Kostüme	Simona Finkelšteinaitė
Video	Aurimas Švedas, Tadas Vosylius
Lichtdesign	Marius Apanaskas
Tänzer	Tadas Almantas, Dorėja Atkočiūnas, Valerija Gneuševa, Marija Ivaškevičiūtė, Brigita Paškevičiūtė, Monika Šerstabojevaitė, Erikas Žilaitis, Indrė Ivanauskytė, Miglė Čaplinskytė

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Ein König hatte zwölf Söhne und eine Tochter. Als seine Frau starb, heiratete er erneut und wusste nicht, dass es sich um eine Hexe handelte. Sie wünscht den Tod der Brüder, die sich in Raben verwandeln und wegfliegen können. Ihre Schwester setzt alles daran, den Spuk zu beenden. Durch Mut und Geschick gelingt es ihr, die Brüder zu finden und ihnen ihre menschliche Gestalt zurück zu geben.

Das Ballett »Juodvarniai« (»Schwarze Vögel«) beruht auf dem litauischen Märchen »Dvylika brolių, juodvarniais lakstančių« (»Die zwölf Brüder, zwölf schwarze Raben«), das deutliche Parallelen zum Märchen »Die wilden Schwäne« von Hans Christian Andersen (1838) aufweist. Die Inszenierung befragt den Stoff nach seinen Motiven für das heutige Dasein: das Unterwegssein sowie die Transformation – die Brüder verwandeln sich in Raben, die Kinder zu Erwachsenen.

Lina Puodžiukaitė-Lanauskienė, geboren 1981 in Kaunas, studierte Tanz in den USA. Sie unterrichtete am Lincoln Center Institute in New York. Seit 2006 tanzte, unterrichtete und choreografierte sie am Tanztheater AURA in Kaunas. 2011 begann sie ihre Tätigkeit als Dozentin und stellvertretende Direktorin an der Staatlichen Ballettschule Mikalojus Konstantinas Čiurlionis in Vilnius, der einzigen professionellen Ballettschule in Litauen. Ihre Choreografie »Juodvarniai« beruht auf der Komposition »Music for 18 musicians« (»Musik für 18 Musiker«) von Steve Reich, uraufgeführt 1976 in New York.



A king had 12 sons and one daughter. When his wife died, he remarried and didn't know that his new wife was a witch. She wishes death onto the brothers, who turn into ravens and are able to fly away. Their sister makes every effort to end this nightmare. With bravery and skill, she succeeds in finding the brothers and transforming them back into humans.

The ballet »Juodvarniai« (»Black birds«) is based on the Lithuanian fairy tale »Dvylika brolių, juodvarniais lakstančių« (»The twelve brothers, twelve black ravens«), which has clear parallels to Hans Christian Andersen's fairy tale »Die wilden Schwäne« (»The wild swans«, 1838). The piece examines this material for motifs of contemporary existence: journeys as well as transformations – the brothers turn into ravens, the children into adults.

Lina Puodžiukaitė-Lanauskienė, born in 1981 in Kaunas, studied dance in the USA. She taught at the Lincoln Center Institute in New York. She has been dancing, teaching and choreographing at the AURA dance theatre in Kaunas since 2006. In 2011, she began her career as a teacher and vice-director of the state ballet school Mikalojus Konstantinas Čiurlionis in Vilnius, Lithuania's only professional ballet school. Her choreography »Juodvarniai« is based on the composition »Music for 18 musicians« by Steve Reich, which premiered in 1976 in New York.

Uraufführung: 28.03.2015, Šokio teatras (Tanztheater), Vilnius

www.ciurlioniomm.lt

Produktion: Staatliche Ballettschule M. K. Čiurlionis



LIETUVOS
KULTŪROS
TARYBA

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Lietuvos kultūros taryba (Litauischer Kulturrat), Vilnius, und Lietuvos respublikos kultūros ministerija (Litauisches Kulturministerium), Vilnius.



WERKSCHAU NIKOLAUS HABJAN / ÖSTERREICH

Musicbanda Franui & Nikolaus Habjan, Innsbruck/Wien

»Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus«

Musiktheater

Deutschlandpremiere

Konzeption **Nikolaus Habjan, Markus Kraler, Andreas Schett**
Texte **Robert Walser, Jürg Amann**
Musik **Markus Kraler, Andreas Schett**
..... nach Liedern von **Johannes Brahms, Gustav Mahler,**
..... **Franz Schubert, Robert Schumann**
Puppenbau, Puppenspiel und Darsteller **Nikolaus Habjan**
Musiker **Johannes Eder, Andreas Fuetsch, Romed Hopfgartner,**
..... **Markus Kraler, Angelika Rainer, Bettina Rainer, Markus Rainer,**
..... **Andreas Schett, Martin Senfter, Nikolai Tunkowitsch**

Die Figur des Wanderers steht im Mittelpunkt dieses ungewöhnlichen Abends. Der Wanderer lässt alles hinter sich, um sich auf die Suche zu begeben, ohne das Ziel seines Wegs zu erahnen. Das melancholische und gleichzeitig beschwingte Zusammenspiel von Wort, Musik und Puppenspiel wird ermöglicht durch das Miteinander des meisterhaften Puppenspielers Nikolaus Habjan und Musicbanda Franui. Der Stücker Titel »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« stammt aus dem Lied »Der Wanderer an den Mond« von Franz Schubert.

Musicbanda Franui – nach einer osttiroler Almwiese benannt – wurde 1993 gegründet und spielt seither in fast unveränderter Besetzung. Neben Konzerten im In- und Ausland ist sie auch immer wieder an Theaterproduktionen beteiligt, u. a. bei der Ruhrtriennale und den Salzburger Festspielen. »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« ist die zweite Zusammenarbeit mit Nikolaus Habjan nach »Fool of love« (»Narr der Liebe«, 2012) mit Shakespeare-Sonnetten am Burgtheater Wien.

Robert Walser, 1878 in Biel geboren, schrieb Prosatexte und Romane, z. B. »Jakob von Gunten« (1909). Ab den 1920er Jahren war er nur noch als Feuilletonist tätig. 1933 kam er auf eigenen Wunsch hin in eine Heil- und Pflegeanstalt und geriet in Vergessenheit. 1956 starb er an Weihnachten bei einem Spaziergang im Schnee. Sein Werk wurde erst ab den 1970er Jahren wiederentdeckt.



The figure of the wanderer is the focus of this unusual evening. The wanderer leaves everything behind to go on a search – without having a sense of his way's objective. The melancholy but simultaneously exhilarating interaction between words, music and puppetry is made possible by the teamwork of the master puppeteer Nikolaus Habjan and Musicbanda Franui. The piece's title »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« (»But nowhere am I – alas! – at home«) is a quote from Franz Schubert's Lied »Der Wanderer an den Mond« (»The wanderer speaks to the moon«).

Musicbanda Franui, named after an Alpine meadow in East Tyrol, was founded in 1993 and has been playing since then in an almost unchanged lineup. In addition to concerts in Austria and abroad, they regularly participate in theatre productions, e. g. at the Ruhrtriennale and Salzburger Festspiele. »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« is their second collaboration with Nikolaus Habjan after »Fool of love« (2012) at Burgtheater Wien, which was based on Shakespeare's sonnets.

Robert Walser, born in Biel in 1878, wrote prose and novels, among them »Jakob von Gunten« (1909). From the 1920s, he was only active as a newspaper columnist. In 1933 he moved to a sanatorium and nursing home on his own accord and was soon forgotten. He died on Christmas 1956 during a walk through the snow. His works were first rediscovered in the 1970s.

Uraufführung: 14.03.2015, Festival Imago Die,
Minoritenkirche, Krems

www.franui.at
www.nikolaushabjan.com

Produktion: Musicbanda Franui & Nikolaus Habjan

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber}
durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Schauspiel
Leipzig

SPIELZEIT
2016/2017

WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE

WO HER WO HIN

Rahmenprogramm

Film

»Lo straniero« (»Der Fremde«)

nach dem gleichnamigen Roman von Albert Camus

Drehbuch und Regie: **Luchino Visconti**

Kamera: **Giuseppe Rotunno** / Musik: **Piero Piccioni**

Darsteller: **Marcello Mastroianni** (Arthur Meursault), **Anna Karina** (Marie Cardona), **Georges Géret** (Raymond), **Bernard Blier** (Verteidiger), **Georges Wilson** (Untersuchungsrichter), **Bruno Cremer** (Priester) u. a.

Italien, Frankreich, Algerien 1967 / Farbe // Dauer: 104 Minuten
In deutscher Sprache

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Mit freundlicher Unterstützung durch Projektbüro Mark Tykwer, Wuppertal

Der Franzose Arthur Meursault lebt im französisch besetzten Algerien 1935 unauffällig und teilnahmslos, ohne Höhen und Tiefen. Auch der Tod seiner Mutter geht ihm nicht nahe. Durch einen Zufall gerät er in die kriminellen Affairen seines Zimmernachbarn Raymond und dessen Verfolgung durch zwei Araber. Völlig unvermittelt erschießt Meursault einen von ihnen am Strand. Er wird verhaftet und zum Tode verurteilt, nicht so sehr wegen des Mordes als wegen der Begleitumstände, der Gefühllosigkeit, der Herzenskälte, sein in jeder Hinsicht »Fremdsein« in dieser Welt.

Der Roman »L'étranger« (»Der Fremde«) von Albert Camus erschien 1942 in Paris und gehört zu den Hauptwerken der Philosophie des Existenzialismus. Die Verfilmung durch Luchino Visconti hält sich nahe ans Original und ist grandios, umso seltsamer mutet es an, dass der Film nur noch ganz selten gezeigt wird.

The Frenchman Arthur Meursault lives in the French-occupied Algeria of 1935; he is inconspicuous and indifferent, his life without highs or lows. Even his mother's death is of no particular import to him. By chance he gets caught up in his neighbour Raymond's criminal affairs and his pursuit by two Arabs. Completely unexpectedly, Meursault shoots one of them on the beach. He is arrested and sentenced to death – not so much because of the murder, but rather the surrounding circumstances: his lack of feelings, coldness of heart, his general state of »being foreign« in this world.

The novel »L'étranger« (»The stranger«) by Albert Camus was published in Paris in 1942 and belongs to the major works of existentialist philosophy. Luchino Visconti's film adaptation stays close to the original. It is magnificent – how odd that this film is only shown on rare occasions.



Marcello Mastroianni in »Der Fremde«

40 Am 12. Nov. wird das Drama »Das Missverständnis« von Albert Camus mit dem Volkstheater Wien in der Regie von Nikolaus Habjan gezeigt (siehe S. 30/31).

Workshop

»Weiche Annäherungen«

mit *Jan Martens, Antwerpen*

In englischer und deutscher Sprache

Körperliche Ausdauer durch Springen bildet einen Kontrast zu der weichen Annäherung rund um Themen wie Intimität, Empfindsamkeit und Körperbewusstsein. Dieser Workshop richtet sich an Teilnehmer mit leichten Vorkenntnissen im tänzerischen Bereich.

Der Belgier Jan Martens gehört zu den wichtigsten Choreografen der jüngeren Generation. Er gibt in dem Workshop durch leichte Übungen Einblick in seine choreografische Arbeit und die kreativen Prozesse. Im Mittelpunkt stehen dabei seine Stücke »Sweat, baby, sweat« (»Schwitz, Baby, schwitz«) und »The dog days are over« (»Die Hundstage sind vorbei«). Martens gastierte 2015 erstmals bei der euro-scene Leipzig mit »Sweat, baby, sweat« und ist diesmal mit zwei Soli zu erleben.

Physical endurance in jumping is a contrast to a soft approach to subjects such as intimacy, sensitivity and body consciousness. This workshop is addressed to participants with a small amount of prior experience in the field of dance.

The Belgian Jan Martens belongs to a new generation's most important choreographers. In this workshop, he uses simple exercises to give an insight into his choreographic work and creative processes. The focus is on his pieces »Sweat, baby, sweat« and »The dog days are over«. Martens was a guest at euro-scene Leipzig 2015 for the first time with »Sweat, baby, sweat« and is presenting two solos this time.



Jan Martens

Am 09. und 10. Nov. werden die beiden Tanzstücke »Bis« & »Ode to the attempt« von Jan Martens gezeigt (siehe S. 18/19).

Technische Führung »Die Räder im Getriebe«

Zum 7. Mal: Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung:

Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor und Technischer Leiter euro-scene Leipzig,
und **Jan Ehrlich**, Technischer Direktor Schaubühne Lindenfels

Bühnentechnik ist meist ein Geheimnis und für die Zuschauer unsichtbar. Man beachtet nur das Bühnenbild, die Musik, Beleuchtungseffekte. Die Vorstellung dauert zwei Stunden, die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung oft zwei volle Tage.

Die euro-scene Leipzig stieß 2010 mit ihrem ersten Einblick in technische Prozesse auf ein großes Interesse. Die Führung entwickelte sich in bisher sechs Ausgaben zu einem beliebten Programmpunkt. In diesem Jahr findet diese erstmals, nach Schauspielhaus und Peterskirche, in der Schaubühne Lindenfels statt. Es geht um die Geschichte und einen Blick in die Räume des Hauses, doch vor allem um die technische Realisierung des Gastspiels »Kosovo for Dummies« von Jeton Neziraj aus dem Kosovo in der Regie von Johannes Mager, Bern.



Stage technology is usually a mystery and generally invisible for the audience. You usually just pay attention to the stage design, music and lighting. The performance lasts two hours; the technical set-up from unloading the set until the beginning of the performance often takes two complete days.

In 2010, euro-scene Leipzig elicited great interest with a first insight into technical processes. The guided tour has developed into a popular programme element in the course of the last six editions. This year, it will take place at Schaubühne Lindenfels for the first time, after previous looks into the Schauspielhaus and the Peterskirche. The focus is on the history of the venue and a look into the venue's rooms, but primarily on the technical realisation of the guest performance of »Kosovo for Dummies« by Jeton Neziraj from Kosovo, which is directed by Johannes Mager, Bern.

Am 11. und 12. Nov. wird das Stück »Kosovo for Dummies« (»Kosovo für Dummköpfe«) gezeigt (siehe S. 24/25).

»Kosovo for Dummies«
von Jeton Neziraj

Tanzstück »Crystal – Variationen über Rausch« Theater der Jungen Welt, Leipzig

Konzeption: **Heike Hennig, Winnie Karnofka**

Choreografie und Inszenierung: **Heike Hennig**

Musik: Cornelia Friederike Müller
Bühnenbild und Kostüme: Mathias Rümmler

Darsteller: Katja Göhler, Nuria Höyng, Anna-Lena Zühlke, Kevin Körber, Hong Nguyen Thai, Lukas Steltner

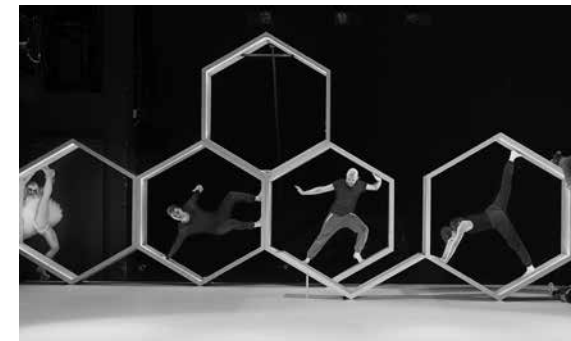
Uraufführung: 23.02.2014, Bayer Kultur, Leverkusen / Premiere in Leipzig: 06.03.2014
Produktion: Theater der Jungen Welt / Koproduktion: Bayer Kultur

Seit es Menschen gibt, existiert der Wunsch nach Rausch, Musik, Tanz, Liebe, Sport und Drogen – Entgrenzung hat viele Gesichter. In »Crystal – Variationen über Rausch« geht es um das Überschreiten von Grenzen, um Ekstase und die Konsequenzen. Tänzer und Schauspieler stellen gemeinsam die Frage, was Rauschzustände mit dem eigenen Körper anstellen.

Heike Hennig, 1966 in Leipzig geboren, studierte Performing Arts in Oakland / USA. Nach ihrer Rückkehr nach Leipzig gründete sie im Jahr 2000 eine eigene Compagnie, mit der sie zahlreiche Tanzstücke schuf. Sie arbeitete auch an Theatern in Hamburg, Dresden und Dortmund. Das Theater der Jungen Welt, Leipzig, wurde 1946 gegründet und ist das älteste Kinder- und Jugendtheater in Deutschland.

The desire for exhilaration, music, dance, love, sports and drugs has existed since the beginning of mankind – delimitation has many faces. »Crystal – Variationen über Rausch« (»Crystal – Variations on rapture«) is about crossing borders, about ecstasy and the consequences. Dancers and actors look into what states of rapture can do to one's own body.

Heike Hennig, born in 1966 in Leipzig, studied Performing Arts in Oakland / USA. After returning to Leipzig, she founded her own company in 2000; with it, she created numerous dance pieces. She has also worked at theatres in Hamburg, Dresden and Dortmund. Theater der Jungen Welt, Leipzig, was founded in 1946 and is Germany's oldest children's and adolescent's theatre.



»Crystal – Variationen über Rausch«

Film

In Kooperation mit **arte**

»Anima – Marionettenleben«

Dokumentarfilm von Marc Huraux

Regie: Marc Huraux / Drehbuch: Sylvie Martin-Lahmani, Marc Huraux

Puppenspieler: Nicole Mossoux (Compagnie Mossoux-Bonté, Brüssel)
Hoichi Okamoto (Dondoro Theatre, Tokio)
Rezo Gabriadze (Tiflis)
Liz Walther & Gavin Glover (Compagnie Faulty Optic, London)
Frank Soehnle (Figuren Theater Tübingen)
Ilka Schönbein (Theater Meschugge, Paris – Berlin)

ARTE France / CinéTévé / Ina 2004 // Dauer: 106 Minuten
In deutscher Sprache

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Die Welt der Puppen spielt durch Nikolaus Habjan aus Wien in diesem Jahr bei der euro-scene Leipzig eine wichtige Rolle. Der ARTE-Film »Anima – Marionettenleben« gibt dazu einen reichhaltigen Überblick über unterschiedliche Formen von Puppen- und Figurentheater. Der Film wurde in Belgien, Frankreich, Japan, Deutschland, Georgien und Großbritannien gedreht und führt durch das poetische Universum von sechs bedeutenden Vertretern des heutigen Puppentheaters. Nicole Mossoux aus Brüssel war mehrfach bei der euro-scene Leipzig zu Gast (zuletzt mit »Kefar Nahum« 2015).

Die Ästhetik der gezeigten Stückergebnisse ist sehr vielseitig und reicht von Themen der Weltliteratur über politisches Theater bis hin zu Schattentheater und Abstraktion.

Given Nikolaus Habjan's presence, the world of puppets plays an important role at this year's euro-scene Leipzig. The ARTE film »Anima – Marionettenleben« (»Anima – life of marionettes«) offers broad insight into the different forms of puppet theatre. The film was shot in France, Japan, Germany, Georgia and Great Britain and leads the audience through the poetic universe of six important representatives of contemporary puppet theatre. One of them, Nicole Mossoux from Brussels, was often a guest at euro-scene Leipzig (most recently with »Kefar Nabum« in 2015).



Theater Meschugge / Ilka Schönbein
»Metamorphosen«

The aesthetics of the piece excerpts are very diverse and range from world literature to political theatre, shadow play and abstraction.

Künstlerportrait Nikolaus Habjan

»Ich pfeife auf die Oper«

Mitwirkende:

Nikolaus Habjan, Puppenbauer und -spieler, Regisseur, Darsteller, Kunstpfeifer, und **Daniel Nguyen**, Pianist

Moderation: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Nikolaus Habjan, zur euro-scene Leipzig mit einer Werkschau eingeladen, wird in einem Künstlerportrait über sein Leben und seine Arbeit berichten. Humorvoll, ernsthaft, intelligent und politisch hellwach arbeitet der 29-Jährige meist gleichzeitig an mehreren Projekten und hegt auch starkes Interesse für die Oper.

»Ich pfeife auf die Oper« – Er wird seine Puppenkiste öffnen und auch einige Beispiele für sein großartiges Kunstpfeifen geben. Der Wiener Pianist Daniel Nguyen wirkt bei dem Stück »Schlag sie tot« mit (siehe S. 14/15) und begleitet Nikolaus Habjan bei seinen gepfiffenen Arien von Mozart, Puccini und Johann Strauß.

Nikolaus Habjan, who is invited to euro-scene Leipzig with a showcase, will discuss his life and work in an artist portrait. Humorous, earnest, intelligent and politically aware, the 29-year-old usually works on many projects at once and is also very interested in opera.

»Ich pfeife auf die Oper« (double meaning in German: »I whistle an opera« & »To hell with the opera«) – He will open up his box of puppets and also present a few examples of his amazing whistling skills. The Viennese pianist Daniel Nguyen is involved in the piece »Schlag sie tot« (»Beat them to death«) (see p. 14/15) and accompanies Nikolaus Habjan for his whistled arias by Mozart, Puccini and Johann Strauß.

Mit freundlicher Unterstützung

österreichisches kulturforum^{ber}

Portrait und Biografie von Nikolaus Habjan
siehe S. 8-10



Nikolaus Habjan (rechts) und Daniel Nguyen

Festivalparty mit Konzert

mit **DJ attic**, Leipzig

0.30 – 1.15 Uhr Konzert der Band **Grünfeuer**, Leipzig

Musiker: **Dario Klimke** (Gesang, Keyboard), **Robin Kanzler** (Gitarre),
Steve Körner (Bass), **Aron Schulze** (Schlagzeug)

In die diesjährige Festivalparty ist ein Konzert der Band Grünfeuer, die sich 2004 gegründet hat, eingebettet. Der Bandname entspringt dem Bild des durch grünes Blattwerk brechenden Sonnenlichts. Deutsche Texte kreisen um menschliche Beziehungen, Flucht aus der Zeit, Besinnung auf Ruhe und das innere Feuer gleichermaßen. Die durch musikalisches Understatement unterstrichene Natürlichkeit wechselt kontrastreich mit bombastisch melodiösen Ausbrüchen, innig-emotionale Passagen folgen auf Reggae-HipHop-Beats mit Rockcharakter. Der Crossover-Pop der vier Leipziger verströmt pure Energie, die kein Tanzbein stillstehen lässt.

A concert by the band Grünfeuer, which was founded in 2004, is integrated into this year's festival party. Their band's name originates from a picture of sunlight cascading through green leaves. Their German texts deal with relationships, fleeing the restraints of time, reflecting on the value of tranquillity as well as internal passion. Their authentic presence, which is supported by musical understatement, is contrasted with bombastically melodious eruptions; intimately emotional passages follow reggae hip hop beats with a rock undertow. The crossover pop of the four Leipzig residents exude a pure energy that keeps everyone dancing.



DJ attic



Band Grünfeuer

Anzeigen

Gewandhaus
Orchester

12. NOV
2016
21/22 UHR

GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG



AUDIO INVASION

WWW.AUDIO-INVASION.COM

GEWANDHAUSORCHESTER,
WAYNE MARSHALL, NICOLA BENEDETTI

mit Werken von Aaron Copland
& Wynton Marsalis

ALEXIS TAYLOR (*Hot Chip*) /
JOHN TALABOT / JUNIOR BOYS /
BRANDT BRAUER FRICK /
MULE & MAN (*Bonaparte & Kid Simius*) /
DANNY DAZE / AVALON EMERSON /
JUICY GAY / REZNIK / NEELE /
DJ BWIN B2B DJ OK / ALZA 54 /
DOROTHY PARKER / ANTR

unterstützt durch:

PORSCHE

IMPULS

Kritisch. Mutig. Meinungsstark. Testen Sie den Freitag!



3 Wochen
gratis

Der Freitag ist eine Wochenzeitung, die für mutigen und unabhängigen Journalismus mit Haltung steht. Wir berichten über Politik, Kultur und Wirtschaft anders als die übrigen Medien. Überzeugen Sie sich selbst und testen Sie den Freitag drei Wochen kostenlos!

www.freitag.de/ausprobieren

der Freitag
Das Meinungsmedium

WiR.

70



THEATER DER JUNGEN WELT

Im Rahmenprogramm der
euro-scene Leipzig 2016

**CRYSTAL – VARIATIONEN
ÜBER RAUSCH**

Eine Tanz-Theater-Ekstase
von Heike Hennig | Kopro-
duktion mit Bayer Kultur

Preis
des Sächsischen
Theatertreffens
2016

Infos 0341.486 60 16
www.tdjw.de

DOX
LEIPZIG

DOX
LEIPZIG
31.10. – 6.11.16
DOX

59. Internationales Leipziger Festival
für Dokumentar- und Animationsfilm

www.dok-leipzig.de

LZ

DIE MONATSZEITUNG

LEIPZIGER ZEITUNG

lokal, fair und transparent

... schon wieder ausverkauft?

Jahres-Abo

nur 29,50 €

Für Studenten 24,50 €

Infos & Abomöglichkeiten unter www.leipziger-zeitung.info

FREIKÄUFER
... gesucht



1.500 x 99 Dublonen im Jahr

Damit JEDER die L-IZ.de wieder frei lesen kann.

Eine Leipziger Tageszeitung im Netz, die für alle da sein kann? Funktioniert. Wenn 1.500 Menschen oder mehr mitmachen & gemeinsam pro Jahr 99 Euro einzahlen. Ist die Gesamtsumme erreicht & wird dann jährlich nicht mehr unterschritten, kann die Redaktion der Zeitung FREI & für ALLE zugänglich im Netz aus unserer Stadt berichten.

Das Login zu unserem Leserclub ist natürlich, wie unter Piraten üblich, mit anderen teilbar. Somit auch geeignet für Studenten-WGs & Familien.

Kauft uns frei. Nähere Infos unter www.l-iz.de/tag/freikaeufer.

LEIPZIGER BALLETT 16.17

LEIPZIGER
BALLETT / OPER
LEIPZIG

161617.com

VAN GOGH
PREMIERE 03. FEB. 2017
DON JUAN / MOZART À DEUX
PREMIERE 07. APR. 2017
INTERSHOP // LOFFT
PREMIERE 30. JUN. 2017

TICKETS +49 (0)341-12 61 261 | WWW.OPER-LEIPZIG.DE



ff Europa

contemporary performing art
Leipzig + Dresden

↪ www.offeuropa.de
↪ vimeo.com/offeuropa

↪ 2009 Bosna i Hercegovina ↪ 2010 Česká republika ↪ 2011 Shqipëria dhe Kosova
↪ 2012 Türkiye ↪ 2013 Slovensko ↪ 2014 Bulgaria ↪ 2015 Hrvatska ↪ 2016 Suomi

↪ 2017 Griechenland

Sehnsucht
Neugier
Erkenntnis



F. ZAWREL

ERBBILOGISCH
UND SOZIAL
MINDERWERTIG



NTÜR
5
MGE-
NICHT

IM ANSCHLIEßTHEATER WIEN

»F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig«

Das Leben und Überleben des Friedrich Zawrel
als dokumentarisches Figurentheater auf DVD

Laufzeit ca. 120 Minuten / mit englischen Untertiteln / 24,90 €

Inhalt der DVD:

- Aufzeichnung des Theaterstücks: Schubert Theater, Wien,
Inszenierung Simon Meusburger mit Nikolaus Habjan
- Originalinterviews mit Friedrich Zawrel
- Ausschnitte aus Ehrungen bei der Trauerfeier
- Booklet mit Texten von Wegbegleitern des Zeitzeugen

Erhältlich über www.nikolaushabjan.com

sowie während der euro-scene Leipzig vom 08. Nov. – 13. Nov. 2016 an der Festivalkasse
und den Abendkassen der Spielstätten mit Gastspielen von Nikolaus Habjan

Das Stück ist am 08. Nov. und 11. Nov. bei der euro-scene Leipzig als Gastspiel zu sehen.

Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig

Dienstag 08.11. – Sonntag 13.11.2016 // 17.00 Uhr – open end

Tel. 0341-212 61 28

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler,
Journalisten und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end
/ Tischreservierungen für größere Gruppen
bis zum Vorabend

*/ Meeting point for everybody – audience, artists,
journalists and theatre people
/ Meals and drinks open end
/ Table reservations for larger groups until the
evening before*



Informationen

Anzeige

Festivalkasse
der euro-scene Leipzig

Laden
ReiseService
TeeEcke



Shop

TravelService
TeaCorner

ChocolateCiderMarmaladeBiscuitsSweetsSoapMugsSouvenirsHP
LondonEdinburghHighlandsLakeDistrictWalesCornwallBrightonMan
AssamPGTetleyEnglishBreakfastEarlGreyLemon&GingerTwinings
Der Englandladen • Gottschedstraße 12 • 04109 Leipzig

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 01.10.2016.

Festivalkasse im Englandladen

Kartentelefon 0341-215 49 35

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Samstag 01.10. – Sonntag 13.11.2016

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich

/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Kassenzeiten:

Vorverkauf 01.10. – 07.11.

Montag – Freitag 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 14.00 Uhr

An den Feiertagen

03.10. und 31.10. geschlossen

Festival 08.11. – 13.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Telefonische Bestellungen

Kartentelefon 0341-215 49 35 (während der Öffnungszeiten der Festivalkasse)

Online Bestellungen

tickets@euro-scene.de // www.euro-scene.de/tickets

Schriftliche Bestellungen

euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Zahlung

/ per EC-/Maestro-Karte und Überweisung: ohne Gebühr

/ per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express): Gebühr 3,7% des Kaufpreises pro Zahlung

/ An den Abendkassen: nur Barzahlung möglich!

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Englandladen abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Gebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung (Theater tanzSpeicher, Würzburg: 1/2 Stunde). Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Kartenpreise und Rabatte

Die genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Englandladen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen und bei Online-Bestellungen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10% des Kartenpreises erhoben.

Hauptprogramm

Schauspielhaus / Hinterbühne und Haus Leipzig 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Schauspielhaus / Große Bühne (»I am beautiful« & »Das Missverständnis«)

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 / Rang, Reihe 1–3 28,00 € / ermäßigt 24,00 €

Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 / Rang, Reihe 4–6 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–17 / Rang, Reihe 7–8 18,00 € / ermäßigt 13,00 €

Schauspielhaus / Große Bühne (»Juodvarniai«)

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 18,00 € / ermäßigt 13,00 €

Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–17 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Kinder 10–15 Jahre: alle Platzgruppen 9,50 €

Schauspielhaus / Diskothek (»Helló, Zombi!«),

Schaubühne Lindenfels, LOFFT,

Oper Leipzig / Probebühne 2 22,00 € / ermäßigt 17,00 €

InterCityHotel Leipzig 22,00 € / ermäßigt 17,00 € (nur Festivalkasse)

Schauspielhaus / Diskothek (»De Kartonbewoners«) 14,00 € // Kinder 6–15 Jahre 6,00 €

Rahmenprogramm (freier Eintritt außer Workshop und »Crystal«)

Workshop Jan Martens 25,00 € / ermäßigt 20,00 € (nur Festivalkasse)

»Crystal« 12,00 € / ermäßigt 6,00 € (nur Festivalkasse und Theater der Jungen Welt)

Filme Kostenlose Platzkarten (nur Festivalkasse und Passage Kinos)

Technische Führung Kostenlose Zählkarten (nur Festivalkasse)

Rabatte

/ Alle Rabatte (auch Festivalpass und Kartenpakete) sind personengebunden.

/ Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.

/ Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende,

Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

/ Inhaber einer Leipzig Card und Leipzig Regiocard: Ermäßigung von 10% nur an der Festivalkasse (nicht an den Abendkassen).

Festivalpass

Bis zu 60% Ersparnis

122,00 € / ermäßigt 98,00 €

1 Karte für jeweils eine Vorstellung aller 13 Gastspiele

/ Personengebunden – nicht übertragbar
/ Kein Anspruch auf Karten, wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind

Dazu als Geschenk:

- 1 Karte für »Crystal« im Theater der Jungen Welt (10. Nov.)
- 1 Freigetränk im Festivalcafé Barcelona



Kartenpakete

5er Kartenpaket 75,00 € / ermäßigt 60,00 €
(Ersparnis bis zu 35%)

Je 1 Karte für 5 Gastspiele zur freien Wahl (außer »F. Zawrel« & »Crystal« / Schauspielhaus Platzgruppe II oder III)

3er Kartenpaket 57,00 € / ermäßigt 45,00 €
(Ersparnis bis zu 20%)

Je 1 Karte für 3 Gastspiele zur freien Wahl (außer »F. Zawrel« & »Crystal« / Schauspielhaus Platzgruppe II oder III)

Kartenpaket Familie 30,00 €
(Ersparnis bis zu 35%)

Kinderstück »De Kartonbewoners«
Für bis zu 2 Erwachsene und 3 Kinder (ab 6 Jahre)

Allgemeine Hinweise

- / Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in den Pausen), Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit (auch bei Filmen).
- / Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe.
- / Foto, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
- / Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse.

Weitere Vorverkaufskassen in Leipzig

Schauspielhaus Boserstraße 1, 04109 Leipzig / Tel. 0341-126 81 68
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Ticketgalerie Leipzig Hainstraße 1, Barthels Hof, 04109 Leipzig / Tel. 0341-14 14 14
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Leipzig Ticket im Hugendubel Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig / Tel. 0341-980 00 98
Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr

LVZ Media Store (Höfe am Brühl) Brühl 1, 04109 Leipzig / Tel. 0341-21 81 24 01
Mo. – Sa. 10.00 – 20.00 Uhr

CULTON Ticket Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig / Tel. 0341-14 16 18
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner Schillerstraße 5, 04109 Leipzig / Tel. 0341-960 56 56
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Do. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Karten sind außerdem deutschlandweit in allen Vorverkaufsstellen mit CTS Ticket-System erhältlich.

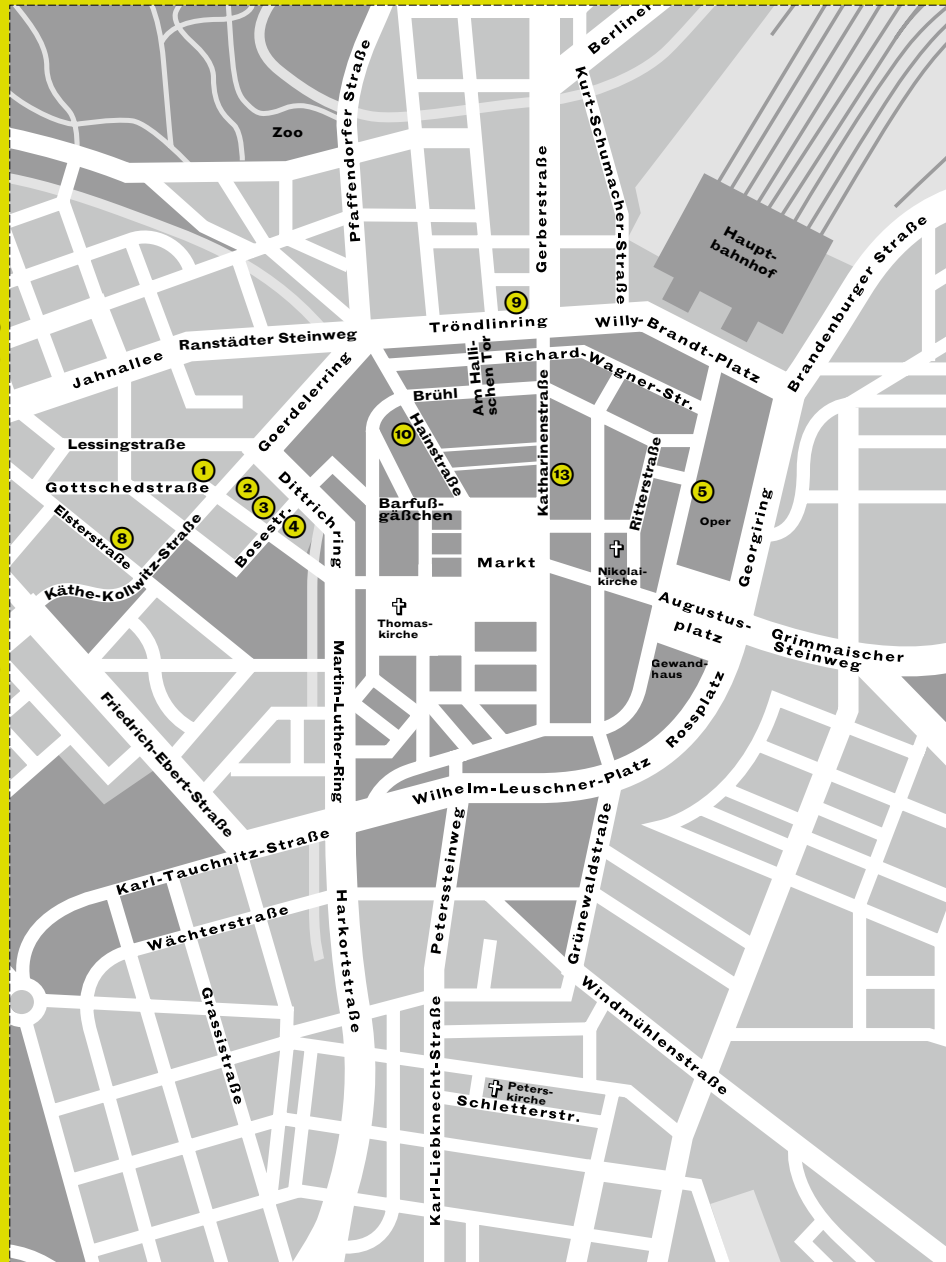
Emotionen live erleben

Eintrittskarten für Veranstaltungen in Leipzig. Sachsen. Deutschland.

Ticketgalerie im Barthels Hof
Hainstraße 1 | 04109 Leipzig
Mo – Fr 10 – 20 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

www.ticketgalerie.de

TICKET GALERIE
LIVE ERLEBEN.



- | | | |
|----|--|--|
| 1 | euro-scene Leipzig (Festivalbüro) | Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60 |
| 2 | Festivalcafé im Restaurant Barcelona | Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28 |
| 3 | Festivalkasse im Englandladen | Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-215 49 35 |
| 4 | Schauspielhaus, Diskothek und Baustelle (Eingang Ecke Dittrichring) | Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68 |
| | | 1 - 4 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 / Bus: 89 (Thomaskirche) / S-Bahn: S1-5 (Markt) |
| 5 | Oper Leipzig / Proebühne 2 (Bühneneingang Goethestraße) | Augustusplatz 12, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-12 62 11
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78 |
| | | Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Augustusplatz), 1, 3 / Bus: 72, 73 (Hauptbahnhof), 89 / S-Bahn: S1-5 (Markt) |
| 6 | Schaubühne Lindenfels | Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Tel. 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78 |
| | | Straßenbahn: 3, 14 / Bus: 74 (Felsenkeller) |
| 7 | LOFFT | Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig / Tel. 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58 |
| | | Straßenbahn: 7, 8, 15 / Bus: 74, 130, 131 (Lindenauer Markt) |
| 8 | Haus Leipzig | Elsterstraße 22-24, 04109 Leipzig / Tel. 0341-96 28 88 63
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78 |
| | | Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 2, 8 (Westplatz) |
| 9 | InterCityHotel Leipzig (Partnerhotel) | Tröndlinring 2, 04105 Leipzig / Tel. 0341-308 66 10 |
| | | Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdeleerring), 10, 11, 16 / Bus: 72, 73, 89 / S-Bahn: S1-5 (Hauptbahnhof) |
| 10 | Passage Kinos | Hainstraße 19a, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-217 38 62
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-217 38 65 |
| | | Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdeleerring), 10, 11, 16 (Hauptbahnhof), 9 (Thomaskirche) / Bus: 72, 73 (Hauptbahnhof), 89 / S-Bahn: S1-5 (Markt) |
| 11 | Studio Tanzerei Flugfisch | Gustav-Adolf-Straße 45 / Hinterhaus, 04105 Leipzig
Tel. 0341-58 09 90 41 |
| | | Straßenbahn: 3, 4, 7, 8, 15 (Waldplatz) / Bus: 131 (Waldplatz) |
| 12 | Theater der Jungen Welt | Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig / Tel 0341-48 06 00
Karten-Tel. 0341-480 60 16 |
| | | Straßenbahn: 7, 8, 15 / Bus: 74, 130, 131 (Lindenauer Markt) |
| 13 | Leipzig Tourist Information | Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-710 42 60
Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55 |
| | | Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Augustusplatz), 1, 3 / Bus: 72, 73 (Hauptbahnhof), 89 / S-Bahn: S1-5 (Markt) |

euro-scene Leipzig 2016	Dienstag 08. Nov.	Mittwoch 09. Nov.	Donnerstag 10. Nov.
Schauspielhaus	Hinterbühne 19.30 – 21.30 Uhr Schubert Theater, Wien / Simon Meusburger & Nikolaus Habjan »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« Festivaleröffnung anschl. Publikumsgespräch S. 12		Große Bühne 19.30 – 20.30 Uhr Compagnia Zappalà Danza / Roberto Zappalà, Catania »I am beautiful« S. 20
Schauspielhaus / Diskothek		22.00 – 23.00 Uhr Compagnie Ferenc Fehér, Budapest »Helló, Zombi!« S. 16	22.00 – 23.00 Uhr Compagnie Ferenc Fehér, Budapest »Helló, Zombi!« S. 16
Schaubühne Lindenfels		19.30 – 21.30 Uhr (Ⓜ) Schubert Theater, Wien / Simon Meusburger & Nikolaus Habjan »Schlag sie tot« S. 14	
LOFFT		22.00 – 23.30 Uhr Jan Martens – Compagnie Grip, Rotterdam / Antwerpen »Bis« & »Ode to the attempt« S. 18	22.00 – 23.30 Uhr Jan Martens – Compagnie Grip, Rotterdam / Antwerpen »Bis« & »Ode to the attempt« S. 18
Oper Leipzig / Probephöhne 2			
Haus Leipzig			
InterCityHotel Leipzig			

Festivalkasse im Englandladen S. 56
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Kartentelefon 0341-215 49 35

Festivalcafé Restaurant Barcelona S. 54
Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
08. – 13. Nov. Treffpunkt für alle
Festivalbüro Telefon 0341-980 02 84

Freitag 11. Nov.	Samstag 12. Nov.	Sonntag 13. Nov.	euro-scene Leipzig 2016
Hinterbühne 19.30 – 21.30 Uhr (Ⓜ) Schubert Theater, Wien / Simon Meusburger & Nikolaus Habjan »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« anschl. Publikumsgespräch S. 12	Große Bühne 19.30 – 21.15 Uhr Volksoper Wien / Albert Camus / Nikolaus Habjan »Das Missverständnis« S. 30	Große Bühne 15.00 – 16.00 Uhr Staatliche Ballettschule M.K. Čiurlionis / Lina Puodžiukaitė-Lanauskienė, Vilnius »Juodvarniai« anschl. Publikumsgespräch S. 34	Schauspielhaus
	15.00 – 16.00 Uhr De Stille / Jack Timmermans, Breda »De Kartonbewoners« anschl. Publikumsgespräch S. 28	11.00 – 12.00 Uhr De Stille / Jack Timmermans, Breda »De Kartonbewoners« anschl. Publikumsgespräch S. 28	Schauspielhaus / Diskothek
19.30 – 21.15 Uhr forever productions / Jeton Neziraj, Prishtina / Johannes Mager, Bern »Kosovo for Dummies« S. 24	17.00 – 18.45 Uhr (Ⓜ) forever productions / Jeton Neziraj, Prishtina / Johannes Mager, Bern »Kosovo for Dummies« S. 24		Schaubühne Lindenfels
22.00 – 23.00 Uhr Berstad / Helgebostad / Wigdel, Oslo »Jordjenta« anschl. Publikumsgespräch S. 26		17.00 – 18.00 Uhr Berstad / Helgebostad / Wigdel, Oslo »Jordjenta« anschl. Publikumsgespräch S. 26	LOFFT
	22.00 – 22.45 Uhr Compagnie Ayelen Parolin, Brüssel »Hérétiques« S. 32	17.00 – 17.45 Uhr Compagnie Ayelen Parolin, Brüssel »Hérétiques« S. 32	Oper Leipzig / Probephöhne 2
		19.30 – 21.00 Uhr Musicbanda Franui & Nikolaus Habjan, Innsbruck / Wien »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« Festivalabschluss S. 36	Haus Leipzig
15.30 – 18.30 Uhr } à 60 Min. 23.00 – 01.00 Uhr } Theater tanzSpeicher, Würzburg »room service« S. 22	15.30 – 18.30 Uhr } à 60 Min. 23.00 – 01.00 Uhr } Theater tanzSpeicher, Würzburg »room service« S. 22	12.00 – 15.00 Uhr } à 60 Min. 16.30 – 18.30 Uhr } Theater tanzSpeicher, Würzburg »room service« S. 22	InterCityHotel Leipzig

Rahmenprogramm

Passage Kinos Studio Tanzerei Flugfisch	Passage Kinos 16.30 – ca. 18.30 Uhr Film »Lo straniero« von Luchino Visconti nach Albert Camus S. 40	Studio Tanzerei Flugfisch 14.00 – 17.00 Uhr Workshop »Weiche Annäherungen« mit Jan Martens, Antwerpen S. 41
Schauspielhaus / Garderobenfoyer Schaubühne Lindenfels		Schaubühne Lindenfels 17.00 – ca. 18.00 Uhr Technische Führung »Die Räder im Getriebe« Bernd E. Gengelbach & Jan Ehrlich S. 42
Theater der Jungen Welt Schauspielhaus / Baustelle		Theater der Jungen Welt 17.00 – 18.15 Uhr »Crystal – Variationen über Rausch« Heike Hennig, Leipzig S. 43

Rahmenprogramm

Passage Kinos 16.30 – ca. 18.30 Uhr Film »Anima – Marionettenleben« von Marc Huraux S. 44			Passage Kinos Studio Tanzerei Flugfisch
	Schauspielhaus / Garderobenfoyer 21.45 – ca. 23.00 Uhr Künstlerportrait Nikolaus Habjan »Ich pfeife auf die Oper« S. 45		Schauspielhaus / Garderobenfoyer Schaubühne Lindenfels
Theater der Jungen Welt 11.00 – 12.15 Uhr »Crystal – Variationen über Rausch« Heike Hennig, Leipzig S. 43	Schauspielhaus / Baustelle 23.30 – 02.30 Uhr Festivalparty 0.30 – 1.15 Uhr Konzert mit Band Grünfeuer, Leipzig S. 46		Theater der Jungen Welt Schauspielhaus / Baustelle



Shuttlebus zu LOFFT und Schauspielhaus



Shuttlebus zum LOFFT



Shuttlebus zum Schauspielhaus

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektorin
Christoph Awe	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilmann Broszat	Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Co-Direktor Internationale Tanzmesse, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.
Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast Geschäftsführender Vorstand

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg // S. 4 Stadt Leipzig // S. 5 Martin Förster, Radebeul // S. 6 Steffen Giersch, Dresden // S. 7 (links) Jens Tiedemann, Leipzig // (rechts) 43 Tom Schulze, Leipzig // S. 8, 31 Lupi Spuma Fine Photography, Graz // S. 9 (links) Bernhard Fuchs, Langnau am Albis // (rechts) Privatarchiv Habjan, Graz // S. 13, 15 Barbara Pálffy, Wien // S. 17 Jókúti György, Budapest // S. 19 (links) Anna van Kooij, Utrecht // (rechts) Phile Deprez, Gent // S. 21 Marco Caselli Nirmal, Ferrara // S. 23 Compagnie // S. 25, 42 Yoshiko Kusano, Bern // S. 27 Compagnie // S. 29 Hans Gerritsen, Middelbeers // S. 33 Charlotte Sampermans, Brüssel // S. 35 Ieva Ginkevičiūtė, Vilnius // S. 37 Julia Stix, Wien // S. 40 Giuseppe Rotunno, Rom // S. 41 Renate Beense, Amsterdam // S. 44 CinéTévé / ARTE France / Ina // S. 45 Anja Koehler, Ravensburg // S. 46 (links) privat // (rechts) Etienne Hiekisch-Hildebrandt, Leipzig // S. 54 Rolf Arnold, Leipzig

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010 komponiert.

Impressum

Inhalt und Redaktion
Texte
Redaktionelle Mitarbeit
Englische Übersetzung
Gestaltung
Druck
Redaktionsschluss

Ann-Elisabeth Wolff
Ann-Elisabeth Wolff, Christoph Awe
Jana Wetzlich, Maria Bornhorn
vehikel translations, Berlin
Design Bureau Dirk Baierlipp, www.dbb.de
SDV Direct World GmbH, Dresden
15.09.2016

VORANKÜNDIGUNG

Leipzig
euro-scene

27. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

07. Nov. – 12. Nov. 2017

12 Gastspiele aus 10 Ländern in ca. 25 Vorstellungen
Zum 13. Mal: Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

DAS Arthouse-Kino in Leipzig!

... anspruchsvolles Programm für Jung und Alt,
Filme in Originalfassung, Previews, Premieren
und interessante Reihen, Festivalkino ...

**PASSAGE
KINOS**



Passage Kinos Betriebs GmbH
Hainstraße 19a, 04109 Leipzig

Telefon +49 341 21 73 86.2/3
Fax +49 341 21 73 8-70

info@passage-kinos.de
www.passage-kinos.de

MDR KULTUR

Ihr Programm im Radio,
im Fernsehen und im Netz.

mdr-kultur.de

